

Privilegirte Schlesische Zeitung.

No. 72. Mittwochs den 21. Juni 1826.

Bekanntmachung.

Den Inhabern hiesiger Stadt-Obligationen wird hierdurch bekannt gemacht: daß die Zinsen davon für das halbe Jahr von Weihnachten 1825 bis zu Johannis 1826 vom 3ten Juli dieses Jahres an bis zum 13ten desselben Monats täglich in den Vormittags-Stunden von 8 bis 12 Uhr in dem Lokale unserer Kämmerei-Kasse erhoben werden können.

Breslau den 16ten Juny 1826.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

Bekanntmachung.

Die unermüdete Bereitwilligkeit der Herren Stadtverordneten, zur Verbesserung unsers hiesigen Elementar-Schulwesens die nöthigen Geldmittel zu beschaffen, hat uns in den Stand gesetzt, nunmehr auch die evangelische Schule in der hiesigen Ohlauer-Vorstadt mit einem geräumigern Lokale, einem zweiten Lehrer und einer Lehrerin für den Unterricht der Mädchen in weiblichen Arbeiten zu versehen, und es ist daher gedachte Unterrichts-Anstalt unter dem Namen: Evangelische Elementar-Schule Nro. 9. in den Kreis unserer übrigen öffentlichen Elementar-Schulen nunmehr eingetreten.

Wir bringen solches hierdurch zur Kenntniß des hiesigen Publikums, und machen zugleich hiermit bekannt: daß das allmonatlich zu bezahlende Schulgeld, so wie in unsern übrigen Elementar-Schulen, auf 7 Sgr. 6 Pf. für jeden Knaben, und auf 10 Sgr. für jedes am Unterrichte in weiblichen Arbeiten Theil nehmende Mädchen vom 1sten Juli dieses Jahres an festgesetzt worden ist.

Der Hauptlehrer an dieser Schule, Herr Sommer, bei welchem die neu eintretenden Zöglinge anzumelden sind, wird übrigens in dem Hause des Bürgers und Brandweinbrenners Paulus (Klosterstraße Nro. 19.) wohnen.

Breslau den 16ten Juni 1826.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadträthe.

Berlin, vom 17. Juni.

Des Königs Majestät haben den Justiz-Rath Pechmann in Quedlinburg zum Ober-Landesgerichts-Rath beim Ober-Landesgericht in Magdeburg zu ernennen geruhet.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm von Preußen (Sohn Sr. Majestät des Königs) sind nach Magdeburg abgereiset.

Büdingen, vom 9. Juni.

Folgender Brief aus der Gegend, 4 Stunden von hier, ist vor einigen Tagen zum Einrücken ins Büdinger Wochenblatt gesandt worden: „Lieber Freund! Ich muß Ihnen ein Schicksal melden, welches unsere Gegend betroffen. Am 3ten d. gegen 6 Uhr kamen vom Oberwald zwei Gewitter zusammen und wollten nicht weichen. Auf einmal war ein Getöse in der Luft, als wenn Wagen über die Straßen rollten, sogleich that es einen Schlag und fiel ein Wolkenbruch. In Breungeshayn und Busenborn mußten die Leute ausziehen. In Eschenroth kam das Wasser so häufig, daß sogleich an Bach zwei Häuser mit 21 Personen in der Fluth umkamen und stürzten zugleich 13 Gebäude ein. Das Vieh mit den Ställen wurde weggeschwemmt und hing todt an den Krippen und an den Hecken. Von Eichelsachsen bis Eichelsdorf hatte man 18 Leichname gefunden. Zwei Kinder lagen in den Armen ihres Vaters. Eine Frau wurde in Eichelsdorf, hochschwanger, geöffnet und hatte 2 Kinder weiblichen Geschlechts bei sich. Sieben Todte wurden gestern auf einem Karn nach Haus gefahren. In Eichelsachsen war die Fluth noch stärker, unten am Ende wurde ein Haus mit einer Frau und 3 Kindern weggenommen, die Frau war an einem Baum hängen geblieben und das Haus wurde ganz bis nach Eichelsdorf getrieben, da ging es auseinander. In Eichelsdorf, wo zwei Wasser zusammenkomen, ist kein Weg, kein Steg zu brauchen. Backhäuser und das Brauhaus waren weg. Alle Häuser waren durchgebrochen. Alle Wiesen und Gärten sind gleich und voller Schlamm. In Reinroth kam das Wasser auf einmal um 6 Uhr, und stieg 6 Fuß. In Nidda waren die Thore verrammelt und die Leute flohen mit Vieh und Geräthe auf die Berge. Es kamen Pferde mit Karren und Menschen geschwommen, und alle Tage werden noch Leichen gefunden.

Gießen, vom 10. Juni.

„Gestern kamen Ihre königl. Hoh. die Kronprinzessin von Preußen mit einem zahlreichen Gefolge, von Marburg kommend, hier an und setzten sogleich ihre Reise über Wetzlar, Limburg und Montabaur nach Ems fort.“

Vom Mayn, vom 12. Juni.

J. M. die Königin von Würtemberg, welche Sich am 5ten auf einige Tage nach Friedrichshafen begeben hatten, erhielten daselbst am 7ten einen Besuch von dem Erzherzog Carl von Oestreich und seiner Gemahlin, so wie von dem Herzog von Nassau, welche von Constanz her dort angekommen waren.

Wie man hört, sind den Professoren Luden und Oken Lehrstühle bei der neuen Universität zu München angeboten worden.

Von dem in öffentlichen Blättern besprochenen Vermächtnisse des verstorbenen Akademikers von Spix zu 45,000 Fl. an die Akademie der Wissenschaften scheint kein Wort wahr zu seyn, da dessen Intestaterben auf Requisition des Königl. Stadtgerichts München vom Königl. Landgericht zu Höchstadt am 29sten v. M. gefragt worden sind, ob sie die Erbschaft bedingt oder unbedingt antreten wollen.

Die Größe der Summe, zu welcher die Beisteuer zur Linderung des Elends unserer Mitchristen in Griechenland bereits angewachsen ist, und die neuesten traurigen Ereignisse, welche dieses Elend noch in einem so hohen Grade gesteigert haben, machen den allgemeinen Wunsch, schnelle und sichere Hülfe den Unglücklichen zu bringen, immer reger. Diesem Gefühle entsprechend, hat der Bergisch-Märkische Griechen-Verein alle ähnliche vaterländische Vereine aufgefordert, durch Deputirte einer am 10ten dieses auf dem Friedrich Wilhelms Brunnen bei Schwelm statt findenden Versammlung zur Wahl eines Direktoriums für die Verwendung der eingekommenen Gelder, beizuwohnen. (Warum will man erst errichten, was in Paris schon vorhanden ist, wo die Beiträge der verschiedenen Vereine der Schweiz, Englands, Amerikas und die jüngern Deutschlands schon zusammenfließen, und würdigen Händen anvertraut werden.) (?)

Aus der Schweiz, vom 7. Juni.

Die Regierung von Graubünden ist mit einer merkwürdigen Klage gegen Kanton Uri aufgetreten. In Uri leben nämlich seit 250 Jahren

die Nachkommen zweier ursprünglich graubündschen Familien, über 180 Köpfe, welche von dem Kanton, obgleich sie mit den übrigen Urnern gleiche Abgaben zahlen, sehr in den übrigen Rechten geschmälert werden. Die Väter der Familien haben mit den Urnern für den Kanton gefochten, ihren Nachkommen ist aber sogar untersagt mit den übrigen Bewohnern des Kantons nach der Scheibe zu schießen. Auf eine Beschwerde über diese Bedrückungen wurden sie mit Arrest und Geldbußen belegt. Graubünden hat sich nun seiner alten Bewohner kräftig angenommen, und es läßt sich eine Abstellung der Beschwerden erwarten.

Middelburg, vom 10. Juni.

Schon unterm 11. März ist von dem königl. Statthalter der Provinz Zeeland Herrn van Doren folgendes Schreiben an die römisch-katholischen Pfarrer in derselben erlassen worden: „Ew. Ehrwürden wissen, daß in diesem Königreich keine Bulle des Papstes kund gemacht und angeschlagen werden darf, weder im Innern noch Aeußern der Kirchen, welche nicht zuvor zum Placet Sr. Majestät vorgelegt worden und dasselbe erhalten hätte. Indem ich Ewr. Ehrw. im Allgemeinen die genaue Befolgung dieses Grundsatzes anempfehle, habe ich zugleich mit Gegenwärtigem dem Auftrage Sr. Majestät nachkommen wollen, indem ich Sie erinnere, diesen Grundsatz insonderheit nicht in Hinsicht einer Bulle aus dem Gesichte zu verlieren, die in Betreff des Jubeljahrs erlassen ist und daß Sie demzufolge, im Fall Sie sie erhalten hätten oder erhalten würden, derselben keine Folgen geben, ehe sie nicht das erforderliche königl. Placet erhalten."

Brüssel, vom 11. Juni.

Der Erzbischof von Utrecht und die Bischöfe von Harlem und Deventer haben eine Erklärung an alle Erzbischöfe, Bischöfe, Prälaten und an alle Geistliche der ganzen katholischen Kirche, insbesondere an die des Königreichs der Niederlande erlassen, um sich gegen die beiden Excommunications-Bullen, die im Namen Leo XII. gegen sie gerichtet sind, zu rechtfertigen. Sie setzen darin auseinander, daß sie sowohl als ihre Vorgänger vergebens an das Oberhaupt der Kirche supplicirt hätten, ihre Sache nach den Institutionen der Kirche, und durch unpartheiische Richter untersuchen und entscheiden zu lassen, daß sie vergebens erklärt hätten, sie wollten sich jedem Urtheil, das nach den Grundsätzen des Kirchenrechts gesprochen sey, unterwerfen, daß sie vergebens bei jeder neuen Bischofswahl Sr. Heil. davon Anzeige gemacht, und ihn um seine Zustimmung und Bestätigung ersucht hätten, und daß sie nie eine andere Antwort erhalten hätten, als: ihre Wahl sey nichtig, ihre Weihen seyen kirchenschänderisch, und ihre unterthänigen Suppliken seyen beleidigend, falsch und heuchlerisch. Sie erklären vor Gott und vor den Menschen, daß sie weder von Stolz noch Widersetzlichkeit, sondern lediglich von ihrer Ueberzeugung, und von dem Bewußtseyn ihrer Unschuld geleitet würden. Sie stellen den Zustand ihrer Kirche während der letzten 20 Jahre dar; sie fragen, welches die Ursache der Excommunication ist, worin ihre Verbrechen, ihr Irrthum und ihr beharrlicher Eigensinn, deren man sie beschuldiget, bestehen; sie fragen ferner: wenn ihre Sache regelmäßig instruirt worden sey, wo ihre Ankläger, wo ihre Zeugen, wo ihre Vorladungen wären? Sie setzen endlich auseinander, was sie bisher gethan, um den Römischen Hof zur Annahme ihrer Unterwerfung zu vermögen.

Das Orakel enthält folgenden (von allen antiministeriellen Pariser Blättern aufgenommenen) Artikel: „Während die Grenzen des Königsreichs der Niederlande mit Festungen von der Nordsee bis an die Mosel bedeckt sind, bemerkt man, daß die dreifache Linie der, nach dem Plane des berühmten Vauban befestigten Plätze, von Dünkirchen bis Givet, schlecht unterhalten ist; das Meisterstück dieses geschickten Ingenieurs, die Citadelle von Lille, geräth ganz in Verfall, und hat Ausbesserungen sehr nöthig. Als das französische Kaiserreich seine Gränze am Rhein hatte, hielt man es für unnütz, die Bollwerke des Nordens von Frankreich sorgfältig zu unterhalten, welche diese Monarchie in dem spanischen Successionskriege unter Ludwig XIV., so wie in den Feldzügen von 1792 und 1793 gerettet hatten. Allein heut zu Tage, da Alles verändert, und Frankreich in seine alten Gränzen zurückgetreten ist, auch durch den letzten Pariser Frieden, Landau, Saar-Louis, Marienbourg und Philippstadt verloren hat, scheint es sonderbar, daß man die zur Vertheidigung dieses Theils seiner Gränzen be-

stimmten Festungen nicht in besserm Stande erhält. Man versichert, daß eine Kommission von Offizieren des Ingenieurkorps und der Artillerie in diesem Augenblicke mit einem allgemeinen Ausbesserungsplan beschäftigt sey; die Ausführung dieses Planes wird aber sehr viel Geld erfordern, und trotz des ungeheuern Budgets weiß man nicht, woher man es nehmen soll."

Am 7ten Abends um 10 Uhr wurden die Straßen und alle öffentlichen Etablissements der untern Stadt auf einmal in völlige Finsterniß versetzt, indem die Gas-Erleuchtung plötzlich erlosch. Die Hauptröhre war durch den heftigen Regen verstopft worden. Die Beamten bemerkten es indeß bald, und in 10 Minuten war die Erleuchtung wieder hergestellt. Auch im Theater war alles Licht, mit Ausnahme des Kronleuchters, erloschen.

Am 6. d. legte der Gouverneur der Provinz Seeland den ersten Stein zum Hafen von Ternouson in Gegenwart aller Behörden von Flandern und der Stadt Gent. Es wurde ein bleierner Kasten, in welchem verschiedene Münzsorten und eine Kupferplatte befindlich waren, eingelegt, und über denselben ein Stein, der 23,000 Pfund wog.

Paris, vom 10. Juni.

Se. Maj. der König haben einen neuen Beweis Ihrer Liebe zu Kunst und Wissenschaften gegeben. Sie haben nämlich befohlen, das auserlesene, in Italien gesammelte, aus Gemälden, Bildsäulen von Canova, Kupferstichen und prächtigen Büchern bestehende Museum, das der aus Montpellier gebürtige Maler Fabre seiner Vaterstadt vermacht hat, am Bord der Gabarra Chevrette von Lyon, abzuholen und nach Frankreich überzuführen. Der Künstler wird zugleich auf dieser Fahrt auf K. Kosten bestens bewirthet werden.

In der Sitzung der Deputirtenkammer den 7. Juni wurden die Verhandlungen über das Budget des Marine-Ministers fortgesetzt. Hr. Cas. Perrier erklärte sich nicht so zufrieden mit dem Seeministerium, wie seine Collegen. "Wir geben, sagte der Redner, jedes Jahr 57 Millionen für die Marine aus, und sind noch weit davon entfernt, sie auf den Kriegsfuß gebracht zu haben. Ich ersuche die Herren Minister uns zu sagen, welche Maaßregeln genommen worden sind, um dies, wenn es jemals nothwendig werden sollte, zu bewerkstelligen. Diese Frage liegt in der Befugniß der Kammer, und ich bin erstaunt darüber, daß der Herr Großsiegelbewahrer dieselbe so ungünstig aufnimmt." (Lachen und Murren.) Der Großsiegelbewahrer macht eine Bewegung um anzuzeigen: daß er keine Sylbe gesprochen. — Hr. C. Perrier: Verzeihen Sie, ich glaubte, Sie hätten einige Zeichen der Ungeduld gegeben. Der Großsiegelbewahrer: „Sie legen uns Gedanken unter, die uns fremd sind; wir hören sie mit zu großem Vergnügen, um jemals Ungeduld bezeigen zu können, wenn sie auf der Rednerbühne stehen; Sie sind ungerecht gegen uns und gegen sich selbst." Nachdem das letzte Kapitel des Seeministeriums angenommen war, ging man zur Verhandlung des Budgets des Finanzministeriums über; die über diesen Gegenstand geführten Diskussionen betrafen zunächst die Errichtung des Syndikats.

In der Sitzung vom 8. Juni wurde die Verhandlung über das Budget des Finanzministers fortgesetzt. Für die Kammer der Pairs wurden 2 Millionen verlangt. Hr. C. Perrier erhielt zuerst das Wort. „Meine Herren, sagte er, ohne Zweifel erinnern Sie sich, daß ein Gesetz zur Dotation der Kammer der Pairs in Vorschlag gebracht wurde. Dieses Gesetz ging in in einer der Kammer nicht durch, und so sehr auch der Präsident des Ministerraths versichert hatte, daß es unerläßlich sey, so ist doch nicht weiter davon die Rede gewesen. — Es handelt sich darum, zu wissen, weshalb wir unaufhörlich eine der 3 legislativen Gewalten zu vernichten suchen, indem wir dieselbe in die Unmöglichkeit versetzen, über das Budget zu stimmen. (Lebhafte Unterbrechung.) Meine Herren, ruft der Redner mit stärkerer Stimme, wir müssen uns hierüber frei erklären: durch die Verwilligung so großer Pensionen setzten Sie die Kammer in die Unmöglichkeit, irgend ein Amendement in Vorschlag zu bringen. (Neue Unterbrechung.) Bedenken Sie, meine Herren, daß wenn wir eine so falsche und gefährliche Stellung beibehalten, es von einem Minister, der die Deputirten-Kammer aus seinen Freunden zusammensetzen würde, abhinge . . . . . (Die Unterbrechung wird so lebhaft, daß Herr C. Perrier die Tribüne verlassen muß.) Hr. B. Constant erhält das Wort. Als er im Eingange seiner Rede behauptete, daß Hr. C. Perrier

sich nicht von der Frage entfernt habe, gab es neuen Lärm. Der Präsident klingelte und setzte in einer längern Rede, als er gewöhnlich zu thun pflegt, auseinander, daß Hr. C. Perrier sich von der Frage entfernt habe. Hr. B. Constant: „Der ehrenwerthe Redner, denn ich will nicht sagen der Hr. Präsident, weil der Herr Präsident sich in eine Diskussion eingelassen hat . . . . . (Zur Ordnung, zur Ordnung.) Der Präsident: Sie wissen, mein Herr, daß das Reglement dem Präsidenten das Recht giebt, den Redner, der sich von der Frage entfernt, auf dieselbe zurückzuweisen. Ich habe mich dieses Rechts bedient, oder wenn Sie lieber wollen, ich habe meine Schuldigkeit gethan. Hr. B. Constant: Ich bestehe darauf zu behaupten, daß Hr. Cas. Perrier Recht hatte. Offenbar waren wir auf unserer Seite bei der Frage, allein auf der andern Seite wollte man nicht hören. Jetzt zur Sache. Als der Präsident des Ministerrathes auf der rechten Seite dieser Kammer saß und auch nach seinem Eintritt in das Ministerium hat er die Nothwendigkeit anerkannt, ein Gesetz in Vorschlag zu bringen, durch welches die Pensionen der Pairs, welche zurückgenommen werden können, in eine feste Dotation verwandelt würden, dies Gesetz wurde 1823 in Vorschlag gebracht, allein es ging damals nicht durch. Ich will nicht behaupten, daß die Unabhängigkeit der andern Kammer durch den jetzigen Zustand der Dinge leide, im Gegentheil trete ich dem durch meinen ehrenwerthen Freund ausgesprochenen Lob jener Kammer aus aller Kraft bei.“ — Eine Stimme: Sie bedarf dieses Lobes nicht. Hr. B. Constant: War dies ein Deputirter, der dies sagte? Hr. Harmand d'Abancourt: Ja. Hr. B. Constant: Ich glaubte eine Stimme von der Gallerie zu hören. Nach Hrn. B. Constant bestieg der Finanzminister die Tribune und suchte zu beweisen, daß durch die Verleihung von Pensionen die Unabhängigkeit der Pairs-Kammer bis jetzt noch nicht gefährdet schien, was die beiden Redner, welche vor ihm gesprochen, in sofern selbst zugestanden hätten, da Sie der Kammer der Pairs so große Lobsprüche über die Verwerfung einiger Gesetzvorschläge gemacht. — Die geforderte Summe wurde bewilligt.

Der Ausdruck des Herrn v. Villele in der Deputirten-Kammer vor längerer Zeit über den Hergang mit den Ouvrardschen Contrakten: „Weder Sie noch wir werden das Eigenthümliche davon jemals erfahren,“ ist es offenbar vor Allem, was die Pairs gereizt, der Sache unter jeder Bedingung auf den Grund kommen zu wollen.

Die Abstimmungen der Departements-Generals-Conseils in ihren Sitzungen von 1825 sind so eben im Druck erschienen. Die meisten betreffen folgende Gegenstände: 1) Bestimmung der Mündigkeit bei dem männlichen Geschlecht auf das 25ste Jahr; 2) Erweiterung der väterlichen Gewalt; 3) Illegalität der Ehen, die nicht von den Geistlichen geschlossen sind; 4) Beschränkung der Zahl der Wirths- und Kaffeehäuser und Billards in den kleinen Gemeinden durch Erhöhung der Patentsteuer; 5) Gestattung des Waffentragens nur für Personen, die wenigstens 50 Fr. Steuern bezahlen und an deren mindestens 18 Jahr alten Söhnen; 6) Colonisirung der Verbrecher nach überstandener Strafzeit.

Am 7. Juni hat der Pairsgerichtshof die Verhandlung in Sachen der Ouvrardschen Lieferungsverträge noch nicht zu Ende gebracht. Es haben bereits 120 Pairs ihre Stimmen gegegeben, nämlich am Montag 43, am Dienstag 40 und heute 37. Noch sind etwa 31 Stimmen zu geben. Sehr wahrscheinlich wird die zweite Abstimmung morgen statt haben. Diese Gesammt-Operation wird kürzer seyn, denn nur diejenigen, welche ihre erste Stimme abändern wollen, werden die Gründe ihrer Willensänderung angeben dürfen. Noch sind 6 Stimmen von der ersten Abstimmung zurück, welche ihre Stimmen erst bei der zweiten Abstimmung geben wollen. Man behauptet, die Stimmen seien bis jetzt so getheilt, daß etwa eine Majorität von 12 Stimmen für eine weitere Untersuchung vorhanden wäre. Einer der Pairs hat ganz neuerlich auf eine abermalige, äußerst strenge Untersuchung angetragen, und man will daraus schließen, er habe dieses in der Absicht gethan, damit die in der Sache angeschuldigten Pairs vollkommene Genugthuung erhalten, weswegen er auch wünschte, die Majorität möchte bis zur entscheidenden Abstimmung sich so erhalten, wie sie oben angegeben ist.

Den 8ten hat der Pairshof seine Berathung fortgesetzt. 22 Pairs haben ihre Mei-

nung abgegeben, und namentlich soll eine Rede des Herrn Decazes, der auf eine neue und gründlichere Untersuchung drang, großes Aufsehen erregt haben. Diese Meinung hat bis jetzt mit 10 bis 12 Stimmen die Mehrheit auf ihrer Seite. Gestern wurden die Verhandlungen weiter geführt. Man sagt, daß eine zweite Abstimmung entscheiden solle.

Der General-Procureur Bellard, dessen Gesundheitszustand noch immer sehr beunruhigend ist, hat seine Dimission eingegeben und soll zum Staatsminister ernannt seyn.

Man spricht von einer Reise des Herrn Canning nach Paris, vor Zusammenberufung des neuen Parlements. Unser Gesandte in London, Fürst Polignac, soll zu derselben Zeit hier eintreffen, und, wie es heißt, ein Portefeuille erhalten.

Man sagt, daß neulich dem Kaiser von Rußland ein Handelsbericht vorgelegt worden sey, und zwar darüber, vermittelst des Flusses Phaß regelmäßige Verbindungen zwischen Odessa und Tiflis, der Hauptstadt von Georgien, zu errichten. Das einzige Hinderniß bei diesem schönen Unternehmen, setzt man hinzu, wäre das Betragen der Türken, welche die unter russischer Flagge an der Mündung dieses Flusses handelnden Fahrzeuge beunruhigen und anhalten. Man behauptet gleichfalls, daß die Pforte von Rußland, in Kraft des Traktats von Buchareſt vom Jahr 1812, die Zurückgabe der übrigen Festungen, welche dieses letztere immer am Fuße des Kaukasus besetzt hält, verlangt; da aber die zwei der Pforte in diesen Gegenden zurückgegebenen Festungen zu beständigen Räubereien auf dem russischen Gebiete von Seite der Muselmanen Anlaß geben, so darf man wohl glauben, daß dieses Verlangen von Rußland werde abgelehnt werden.

Wir erhalten täglich, meldet der Constitutionel, von den Jonischen Inseln und von verschiedenen Punkten Italiens neue Einzelnheiten über den Heldenmuth der Besatzung von Missolunghi. Zwei Tausend dieser braven Krieger sind gerettet; die Griechische Regierung hat Lebensmittel und Rekruten nach Salona geschickt, wohin jene sich zurückgezogen haben. Herr Eynard, dessen Eifer überall thätig ist, hat auch den Truppen Caraiskakis, welche gezwungen waren, mehrere Tage sich in den Gebirgen Aetoliens von wilden Früchten zu nähren, Lebensmittel zugeschickt. Noch ist keine von den Städten, welche die Griechen noch besetzt halten, eingeschlossen oder belagert und man eilt sie mit Kriegsbedürfnissen zu versehen. Der Griechenverein von Paris hat von dem General Roche einen ausführlichen Bericht über die Zusendungen und den Erfolg derselben erhalten. Dieser Bericht, welcher vom 25. März ist, und Mittheilungen über Vorgänge macht, die vor der Einnahme von Missolunghi statt fanden, verbreitet sich über den moralischen Zustand Griechenlands, und erzählt, mit welcher lebhaften Freude die von den Pariser und Genfer Vereinen gemachten Zusendungen aufgenommen worden sind. Die mit den Briggs Abeline und l'Heureux Retour zugeschickten Montirungsstücke und Munition wurden sogleich vertheilt und die braven Offiziere, welche sie brachten, wurden mit Enthusiasmus aufgenommen. Am 6. Mai ist eine beträchtliche Ladung Mehl, Korn und Mais, welche Herr Eynard im Auftrage der Griechenvereine von Paris, Genf und dem Haag abgesendet hat, in Napoli di Romania eingetroffen, und wurde in den Magazinen der Regierung niedergelegt. Man wünscht neue Zusendungen dieser Art; sie können sich, sagt der Constitutionel, nicht genug vervielfältigen, denn Griechenland ist ohne Feldbau, weil die ganze Bevölkerung unter den Waffen steht.

Das Unglück der Griechen hatte auch die zartfühlenden Metzerinnen gerührt. Sie sammelten Haus bei Haus milde Gaben, allein der strenge Bischof ließ sie nicht vor sich und verweigerte zu diesem Werke christlicher Liebe seinen Beitrag. Die Damen rächten sich an dem Bischof dadurch, daß sie an dem Frohnleichnamsfeste keinen einzigen Altar für die Prozession ausstellten. So waren diesmal nicht mehr als drei Altäre aufgebaut; zwei auf Befehl des Generals Vilatte und einer von dem Schauspieldirektor in dem Jardin d'Amour.

Aus Marseille schreibt man: „Man hält sich hier versichert, daß während die hier nicht zugelassene und jetzt wieder abgesegelte Griechische Goelette Spartiate im Lazareth festgehalten war, die Türkenfreunde nach Tunis geschrieben haben, damit von dort armirte Fahrzeuge ausgeschickt werden möchten, um diese Goelette auf ihrer Rückfahrt aufzufangen. Eine der, hier für den Pascha von Aegypten

gebauten Kriegsbriggs ist schon unter franz. Flagge nach Alexandrien abgesegelt."

In Rouen sind bereits 2 Unruhestifter zur gebührenden Strafe gezogen. Ein Fuhrknecht, der noch nicht 16 Jahr alt, Namens Franz Brune, welcher Steine gegen die Thür und die Fenster des erzbischöflichen Pallastes geworfen hatte, ist zu 2monatlicher Einsperrung und 25 Fr. Strafgeld verurtheilt. Ein 23jähriger Webergesell, Bourache, der die Kirchenbesucher beleidigt und öffentlich gegen die Geistlichen Schmähungen ausgestoßen, muß ein Jahr sitzen und 100 Fr. zahlen. Die meisten der Verhafteten gehören der niedrigen Volksklasse an.

Der Constitutionnel schreibt aus Lissabon, vom 23. Mai: Wir haben vorgestern Briefe aus Rio-Janeiro vom 31. März erhalten. Damals konnte man dort die Nachricht vom Tode des Königs Johann VI. nicht erhalten haben, aber der Kaiser hatte confidentielle Nachrichten von dem ganz hoffnungslosen Gesundheitszustande Sr. Maj. bekommen. Da auf diese Art der Tod seines Vaters als sehr nahe angesehen wurde, so wurde, wie man versichert, in einem außerordentlichen Kabinetsrathe unter der Präsidentschaft des Kaisers beschlossen: „Daß, sobald die offizielle Nachricht von dem Tode des Königs eingegangen seyn würde, die Kaiserin nebst dem jungen Prinzen, ihrem Sohne, sich nach Portugal begeben sollte, um nach dem Beispiele der Herzogin von Medina-Sidonia, Gemahlin des Don Juan von Braganza, Stifter der gegenwärtigen Dynastie, der Regentschaft so lange vorzustehen, bis man sich über reifere Maaßregeln und über die zu nehmenden entscheidenden Beschlüsse einverstanden haben würde."

London, vom 8. Juni.

Der Minister des Handels, Hr. Huskisson, Abgeordneter von Liverpool, ist in einer von 632 Bürgern von Liverpool unterzeichneten Adresse ersucht worden, sich abermals auf die Wahlliste dieser Stadt setzen zu lassen. Der Minister hat in einem verbindlichen Antwortschreiben, das er in die öffentlichen Blätter hat einrücken lassen, für diesen Beweis des Vertrauens gedankt und erklärt, daß er es für eine Pflicht der Dankbarkeit halte, seine nicht unwürdig befundenen Dienste neuerdings anzubieten.

Die Times sagen: „Man könnte dem abgelaufenen Parlament den Namen des „Aktien-Parlaments" beilegen, wegen der großen Anzahl seiner Mitglieder, welche Theil an jenen Schwindel-Combinationen gehabt, die sich Aktien-Compagnien genannt und des hinzukommenden Umstandes, daß das Corps des Parlaments überhaupt in seiner Gesammtheit nicht für gut gefunden, eine Untersuchung dieser Transaktionen, in welche eine so große Zahl seiner Mitglieder verwickelt gewesen, zu veranstalten. Die Südsee-Blase wurde doch von dem Parlament jener Zeit untersucht und alle Mitglieder, die man damit befleckt fand, wurden ausgestoßen."

Der Grund, warum Sir Henry Halford, der königl. Leibarzt, nicht selbst Peer werden kann, ist, weil der würdige Baronet nicht für gut findet, seine ärztliche Profession aufzugeben und es, wie eine Zeitung sagt, „unter der Würde eines Peers seyn würde, den Puls zu fühlen." Es scheint auch der Beschaffenheit der Dinge ganz angemessen zu seyn, daß ein Mitglied des Oberhauses der Nation nicht in der Lage seyn müsse, für einen Besuch oder ein Gespräch sich bezahlen zu lassen, aus welchem Grunde denn auch eben so wenig ein juristischer oder sonstiger Praktiker Peer seyn kann.

Hr. Wells aus Huntington, bisheriges Mitglied des Unterhauses, erhielt in diesen Tagen die Einladung, als Wahlkandidat für den Flecken Boston aufzutreten. Das von einem der angesehensten Einwohner des Orts unterzeichnete Einladungsschreiben enthält die ausdrückliche Bemerkung, daß es dort Sitte sey, einem jeden der 500 Wahlberechtigten 5 Guineen zu bezahlen, und daß somit der gesammte Aufwand eines Wahlkandidaten, mit Einschluß der Gastmähler und Erfrischungen, sich auf nicht mehr als 3000 Pfd. St. belaufen. Hr. Wells hat dieses Schreiben sammt seiner darauf ertheilten Antwort in mehrern öffentlichen Blättern wörtlich abdrucken lassen. In dem Antwortschreiben wird den verkäuflichen Wahlherren bemerklich gemacht, daß sie einer Reform noch vielmehr bedürfen, als das Parlament selbst, und daß kein aufrichtiger Freund des Rechts und der Ordnung sich darauf einlassen werde, solche Leute im Unterhause zu vertreten.

Die beim Zollwesen in Diensten stehenden Offiziere der Königl. Marine sind benachrich-

tigt worden, daß sie nicht qualificirt seyen, als Wähler bei den Parlamentswahlen aufzutreten.

In der Grafschaft Northumberland haben die vier Bewerber um die Repräsentantenstelle es sich bereits 30,000 Pf. St. kosten lassen.

Alle, im April, Mai und Juni 1825 ausgestellten Schatzkammerscheine sind zur Einlösung am 18ten d. angezeigt und die Inhaber haben die Wahl, baar Geld oder neue Scheine zu demselben Zins zu nehmen. Die nicht vorgezeigt werden, tragen von jenem Tage an keinen Zins mehr.

Das Brittische Reich hat jetzt bereits 500 Dampfschiffe auf dem Meere und in den Kanälen. Die Verein. Staaten zählen deren 400.

Auch die Honduras-Compagnie hat, wie so viele in der letzten Schwindelzeit gebildete, sich mit einer Einbuße von fast 30,000 Pfd. Sterl. auflösen müssen.

In Covent-Garden sollte eine Vorstellung des Freischützen zum Vortheil seines Verfassers gegeben werden, der sie selbst dirigiren sollte, sie ist aber durch den Anfang seiner Krankheit verzögert worden. Man glaubt jedoch, daß diese Vorstellung nichts desto weniger zum Vortheile seiner Familie statt haben werde, und zwar mit desto größerem Glanze. Weber hinterläßt eine Frau und zwei Kinder, die ihn nicht nach England begleitet hatten. — Bei der Leichenöffnung fand man ein Geschwür an der Luftröhre, und die Lunge in ungesundem Zustande mit zwei Lungengeschwüren, wovon das eine von der Größe eines gewöhnlichen Eies, das andere kleiner war, welche sie für eine hinlängliche Ursache seines Todes erklärten.

Zu Liverpool scheinen die Schiffszimmerleute geneigt, durch Hrn. Huskissons kräftige Rede im Unterhause gegen ihre Verbrüderungen zur Erhöhung des Arbeitslohnes, demselben bei der bevorstehenden Parlamentswahl, ihre Stimmen versagen zu wollen.

Den Streitigkeiten, welche seit längerer Zeit zwischen dem Staate Georgien in Nordamerika und den Creek-Indianern stattgefunden haben, ist durch einen am 28. April d. J. zwischen dieser Völkerschaft und dem Senat der vereinigten Staaten abgeschlossenen Vertrag ein Ende gemacht worden. Die Creek-Indianer treten durch diesen Vertrag den vereinigten Staaten einen von Georgien umschlossenen sehr ansehnlichen Landstrich ab, und ihre Anführer erhalten dafür die Summe von 217,600 Dollars; außerdem bezahlen die vereinigten Staaten eine jährliche Rente von 20,000 Dollars. Die Creek-Indianer müssen das abgetretene Gebiet spätestens binnen 2 Jahren sämmtlich räumen. Die vereinigten Staaten tragen die Kosten dieser Verpflanzung und machen sich verbindlich, die Auswanderer während des ersten Jahres nach ihrer Ankunft in ihren neuen Wohnsitzen mit den erforderlichen Subsistenzmitteln zu versorgen. Der zu Urbarmachung der abgetretenen Ländereien erforderlich gewesene Aufwand wird den bisherigen Inhabern derselben nach einer vorzunehmenden Abschätzung ersetzt. Bis zum ersten Januar nächsten Jahres muß das abgetretene Land der Regierung der vereinigten Staaten übergeben werden.

Der Ober-Direktor von Chile, General Freire, sendete nach der Eroberung von Chiloe einen Theil seiner Truppen früh im Januar zu Talcahuano, um die, zur Unterwerfung des Rebellen Pincheira ausgeschickten Streitkräfte zu unterstützen. Es ist also mit dem Krieg in Süd-Amerika immer noch nicht ganz alle. Der spanische General Quintanilla hat, nachdem er in Chiloe capitulirt, sich in der Stadt Quillota niedergelassen. Man erwartete, daß Gen. Freire bei seiner Zurückkunft nach Santiago sein Amt als Ober-Direktor niederlegen würde.

Die birmanischen Abgesandten haben sich bei der Unterhandlung des nun auch schon ratifizirten Friedens, als gewandte Staatsmänner erwiesen, und indem sie die Erschöpfung ihres Schatzes geltend machten, unsere Geldforderungen von zwei auf eine Million Krore Rupien zurückgebracht. Unsere Truppen werden das Gebiet von Ava aber nicht eher ganz räumen, als bis die eine Hälfte des Geldes bezahlt ist, mit dessen allmähliger Abzahlung sie sich immer weiter zurückziehen sollen.

Guatimalasche Zeitungen von der Mitte Februars melden, daß der niederländische Oberst Quartel in einer Audienz beym Präsidenten dieses Freistaates, einen Handelsvertrag auf der Grundlage gleicher Rechte beider Staaten eingeleitet hat.

Buenos-Ayres ist vom Congresse zur Hauptstadt der Vereinigten Staaten am la Plata erklärt worden.

Nachtrag

Nachtrag zu No. 72. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 21. Juni 1826.

Madrit, vom 29. Mai.

Man will bestimmt wissen, daß das ganze Decret, wodurch sich der König zum Obersten der Garde erklärt hat, eigenhändig vom Könige geschrieben ist, und die Minister der auswärtigen Angelegenheiten und der Justiz- und Gnadensachen, die doch mit Sr. Majestät in Aranjuez sind, erst nach der Bekanntmachung desselben in Madrit Kunde davon bekommen haben.

Folgendes ist der Befehl, welchen der Kriegs-Minister Zambrano an den General-Capitain Quesada in Betreff der Rebellen-Bande Corona's geschickt hat. „Der König, unser Herr, befiehlt, daß es sein souverainer Wille ist, daß Sie in dem Augenblick, wo Sie diesen Befehl erhalten, alle unter ihrem Commando stehenden Truppen und K. Freiwilligen in Marsch setzen, um den Rebellen Alonzo Corona und seine ganze Bande zu verfolgen und zu vernichten. Seine Majestät giebt Ihnen 20 Tage, binnen welcher Frist die Rebellen, nach dem Königl. Dekret vom 21sten August vorigen Jahres, sämmtlich und ohne daß einer übrig bleibt, erschossen werden müssen, weil Se. Majestät streng auf die Ausführung dieses Dekrets hält. Se. Maj. ertheilt Ihnen alle nur möglichen Vollmachten, um die Hehler dieser Bande zu verfolgen und zu ergreifen, als da sind die Dorfrichter, die Gutsbesitzer, die Schäfer, die Fuhrleute; und wer es sonst seyn mag; denn Se. Maj. wollen durchaus mit dieser Art Leute ein Ende machen. Ich ertheile Ihnen diesen Befehl von Seiten des Königs mit, damit er vollständig ausgeführt werde. Unterzeichnet: Zambrano. — Zur Ausführung dieses Befehls erließ der General Quesada einen Tagsbefehl, in welchem folgende Anordnungen befohlen wurden: In jedem Dorfe der Provinz wird ein Detaschement royalistischer Freiwilligen errichtet, die sogleich gegen die Rebellen ausziehen, und alle verdächtigen Orte genau durchsuchen. Der General verspricht für jeden todt oder lebendig eingebrachten Rebellen, seinen Soldaten 1000 Realen und für den Anführer Corona 3000. „Obwohl ich, heißt es in dem Befehl des Generals, den edelsten Enthusiasmus in den royalistischen Truppen voraussetze, so habe ich mich doch in der Ueberzeugung, daß einige sich im Elend befinden, entschlossen, diese Summe auszusetzen, wohlverstanden, daß diese Summe auf der Stelle von den Dörfern erlegt werden muß, die meinen Befehlen nicht nachgekommen sind, und mir zur gehörigen Zeit Anzeige von den Rebellen gemacht haben. Wird einer dieser Banditen durch die Anzeige eines Bauern oder Royalisten gefangen, so wird die Belohnung mit diesem getheilt. Wer das Geld nicht nehmen will, kann dafür eine Ehrenmedaille erhalten." — Briefen aus Andalusien zufolge, soll diese Bande 400 Mann stark seyn, und den Infanten Don Carlos proklamirt haben. Trotz dieses Befehls des Generals, weigerten sich dennoch die royalistischen Freiwilligen in Xeres, gegen die Empörer auszuziehen.

Den Rebellen Corona sah man den 22sten d. eine Stunde von Arcos. Der Reiterei-Obrist Baca, der in dieser Stadt war, und von Corona's Nähe Nachricht hatte, fand es nicht gerathen, ihm entgegen zu gehen. (Die Nachricht von der Auflösung dieser Bande scheint daher ungegründet zu seyn.)

Die Frage der Räumung, heißt es in einem von dem Iournal des Débats mitgetheilten Schreiben, beschäftigt in der That unsere Regierung jetzt sehr, nicht sowohl weil dieselbe sich wegen der an Frankreich zu zahlenden Summen in Verlegenheit befindet, sondern vielmehr wegen der Besorgniß über die Zukunft der Halbinsel, die aufs Neue der Wuth der Partheien Preis gegeben ist. Wie dem auch seyn mag, der Herzog von Infantado hat dem Baron Costiel, ersten Divisions-Chef im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, von Aranjuez nach Madrid geschickt, wo er den besondern Auftrag hat, sich mit der Entfernung der französischen Truppen zu beschäftigen, worauf England durchaus besteht. Die Räumung scheint zu einer Negotiation Veranlassung gegeben zu haben, welche zum Zweck hat, die spanische Regierung zu bestimmen, die Unabhängigkeit des Theiles von St. Domingo, welcher

früher französisch war, anzuerkennen. Die Haytische Regierung will Spanien dafür eine Entschädigung zahlen, allein England ist zwischen dieses Geschäft getreten.

Die Apostolisch-Carlistische Parthei hat, wie in dem Courier français versichert wird, einen unerwarteten Schlag erlitten. Die Canonici Roxas, Gravo Solone, so wie die Priester Solera und Molle, welche sämmtlich in den Aufstand Bessieres verwickelt waren, sind aus Madrit verbannt worden. Diejenigen von ihnen, welche keine Präbenden haben, müssen sich auf 15 Stunden weit von den Königl. Residenzen entfernt halten; ohne ausdrückliche Genehmigung des Königs darf keiner von ihnen nach Madrit zurückkommen.

Man schreibt, wie das Journal du Commerce sagt, aus Cadix vom 23. Mai: „Der Untergang dieser berühmten, einst so blühenden Stadt, ist beinahe entschieden. Immer mehr reiche Familien wandern aus, und die arbeitende Klasse sucht anderswo Unterkommen und Brod. Ganz neuerlich haben 26 Kaufleute, fast zu gleicher Zeit, ihre Comptoire geschlossen. Mitten in diesem Verfall hat unsre Douanenverwaltung noch einen harten Stand gegen eine Macht, die ihr überlegen ist. Sie führt seit 2 Jahren hierüber unaufhörlich Klage. So waren z. B. in den ersten Monaten des Jahres 1824 160 Piano's, in Kisten verpackt, die an das französische Militair-Hospital adressirt waren, ausgeschifft, und trotz des Widerstandes der Zollbeamten, im Hospital niedergelegt worden. Was für die Besatzungs-Armee eingeht, zahlt keinen Zoll; allein wie jene Herren klagen, sind seit 2 Jahren für die französischen Truppen so viel Lebensmittel angekommen, daß jeder Soldat täglich 6 Litre (über 6 Pinten) Wein ausgetrunken und monatlich einen Sack Korn aufgegessen haben muß. Selbst die kleine Besatzung von Tariffa ist von dieser Gefräßigkeit angesteckt worden; eine große Parthie Getreide, die unter dem Schutz der bewaffneten Macht ausgeschifft wurde, war binnen wenigen Tagen verzehrt. Dieselbe Behörde ist über die ungeheure Menge von Branntwein und Champagner erstaunt, die in den Lazarethen bei hitzigen Krankheiten gebraucht worden. Unmöglich aber können wir glauben, daß irgend jemand das Schmuggeln begünstige, da wir täglich Soldaten bestrafen sehen, die Cigarren in ihren Tschakos einschwärzen."

Briefen aus Lissabon zufolge, hat unser dortiger Botschafter, Marquis von Casa Flores, ein neues Creditiv erhalten, um an seinem bisherigen Gesandtschaftsposten zu bleiben — eine natürliche Folge der von unserer Regierung erfolgten Anerkennung der Regentschaft.

St. Petersburg, vom 6. Juni.

In einer Kabinetsordre vom 3. May d. J. sagt Se. Maj. unser Kaiser, daß seit dem Antritte seiner Regierung die Anwendung und Vollziehung der Kriminalgesetze des Großfürstenthums Finnland in allen den Fällen, wo diese die Todesstrafe bestimmen, einen Gegenstand seines lebhaftesten Kummers abgegeben haben. Die Kriminalgesetze des Großfürstenthums Finnland sind von einer solchen Strenge und wenden die Todesstrafe so häufig an, daß sie von allen Gesetzen dieser Art im Umkreis der Monarchie eine Ausnahme machen. Weil es nun gegenwärtig Zeit und Umstände nicht gestatten, einen Entwurf zur Veränderung des allgemeinen Gesetzes, den Berathungen der Stände zu übergeben, so wird sich Se. Maj. der Kaiser in allen bedeutenden Kriminalsachen des ihm zustehenden Begnadigungsrechts zur Verschonung der Verbrecher mit der Todesstrafe bedienen. Es wird an die Stelle dieser Strafen eine Transportirung der männlichen Gefangenen nach den östlich vom Uralgebirge gelegenen asiatischen Gouvernements treten, wo diese Menschen zur Zwangsarbeit in den sibirischen Bergwerken angehalten werden sollen.

Der rußische Reichs-Historiograph Hr. von Karamsin ist am 3ten d. im Taurischen Palais in einem Alter von 59 Jahren gestorben. Se. Maj. der Kaiser hatte ihm erst kürzlich, mittelst Ukase vom 25. May, bei Gelegenheit seiner beabsichtigten Badereise ins Ausland, 50,000 Rubel jährlich mit der Verfügung bewilligt, daß diese Summe als Pension, auch nach ihm, seiner Gattin und nach deren Ableben unverkürzt auch den Kindern verbleibe, und zwar den Söhnen bis zu ihrem Eintritt in Dienste und

den Töchtern bis zur Vermählung der letzten unter ihnen.

Venedig, vom 27. Mai.

Der vormalige Agent des Oesterreichischen Consulats, der Canonicus Vincenzo Micarelli, befindet sich bei Ibrahim Pascha's Heere und trägt jetzt Oesterreichische Generals-Uniform; er hat auch der Belagerung von Missolunghi beigewohnt.

Buenos-Ayres, vom 12. März.

Laut Nachrichten, die wir am 1sten d. M. erhielten, hatte unser Geschwader unter Admiral Brown die Festungswerke der Brasilier in Colonia del Sakramento mit großem Erfolge beschossen und namentlich eine, den Hafen-Einlauf commandirende Batterie gänzlich vernichtet. Die Brasilier sollen bei den verschiedenen Angriffen viel verloren haben; die Unsrigen büßten den Befehlshaber einer Brigg ein. Landwärts war General la Valleja angekommen, um den Platz anzugreifen.

Am 4ten ging hingegen die Nachricht ein, daß Admiral Brown am 2ten 6 Kanonenboote detaschirt hatte, um die brasilischen Schiffe im Hafen von Colonia zu verbrennen, wobei aber 4 auf den Grund geriethen und einem schweren Kleingewehrfeuer von den brasilischen Batterien ausgesetzt wurden; nur eines derselben wurde wieder flott, 3 mußten sich ergeben. Ein anderes zündete ein brasilisches Schiff von 18 Kanonen an. Zwölf Mann von jenen drei Booten retteten sich durch Schwimmen. Der Admiral schreibt: „La Colonia und die brasilische Macht in Plata müssen fallen, oder ich werde selbst in die Gefangenschaft kommen; die Ehre der Nation fordert eine Anstrengung. Der Befehlshaber des Geschwaders muß und will seine Pflicht thun. Fällt die Sache gut aus, so ist alles wohl; sollte ich aber unglücklich seyn, so bitte ich um Schonung meines Namens und der Ehre meiner Familie."

Am 8ten d. kamen Berichte vom 7ten und eine Depesche des Generals la Valleja vom 3ten, wornach neue Truppen unter Obrist-Lieutenant Lapido angekommen waren; um am 8ten vor Colonia zu stehen, wo dann in Verbindung mit der Flotte entscheidende Operationen beginnen sollten. Die Kanonenboote hatten bis dahin den Platz wieder häufig beschossen, der nur schwach antwortete. Unsere Seeleute wünschen sehnlich, daß die Landmacht beisammen seyn und ein Haupt-Angriff erfolgen möge, indem sie es müde sind, auf ein Treffen andrerseits mit Admiral Lobo zu warten, das dieser beständig zu vermeiden scheint.

Der zum Präsidenten der vereinigten Provinzen des la Plata-Stroms erwählte Don Bernardino Rivadavia, hat D. Julian Segundo de Aguero zum Minister des Innern, D. Manuel Jose Garcia zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten, D. Carlos Alvear zum Kriegs- und Marine-Minister und D. Salvador Maria Carril zum Finanzminister ernannt.

Der vor Kurzem hier angekommene Präsident der Deputirten von Ober-Peru Mariano Segrano soll mit einer höchst wichtigen Mission an unsere Regierung beauftragt seyn.

Nach den letzten Briefen von Monte Video schmeichelt man sich, diese Stadt bald von den kaiserl. Truppen befreit zu sehen.

Port au Prince, den 21. März.

Am 6ten v. M. hat der Präsident eine Proclamation erlassen, der zufolge Hayti Frankreich die stipulirte Geldsumme bezahlen, aber sonst nichts leisten soll. Hoffentlich werden alle Nationen, hinsichtlich der Zölle, auf gleichen Fuß gesetzt werden. Seitdem man die Gesinnungen der Vereinigten Staaten kennen gelernt, sieht man sehnlich der Ankunft des Herrn Meckenzie entgegen.

Vermischte Nachrichten.

Ueber den Tod C. M. v. Webers sind uns noch folgende Nachrichten zugegangen: Weber war von einer Lungenkrankheit befallen, die ihm den Wechsel der Witterung sehr fühlbar machte. Oefter sprach er das Verlangen aus, nach Deutschland zurückzukehren, und dies Verlangen äußerte er in den letzten Tagen immer lebhafter. Seine Mattigkeit hinderte ihn die Gesellschaft zu besuchen, allein kein Zeichen einer so nahen Auflösung war vorhanden. Noch am Abend vor seinem Tode hatte ein Landsmann von ihm, der immer für ihn sorgte, mit ihm gegessen und ihn erst um 11 Uhr in einem Zustande

verlassen, der durchaus keine Besorgniß einflößte, wenigstens nicht für den Augenblick. Am andern Morgen (den 5ten d.) um 7 Uhr fand man ihn ohne Regung in seinem Bett; man sorgte sogleich für alle mögliche Hülfe, allein es war zu spät. Weber hatte noch am 26sten Mai in Argyll-Rooms ein Concert gegeben, welches er selbst dirigirte und in welchem er außer mehreren neuen Stücken auch eine Arie aus Lalla-Rukh für Miß Steephens komponirt hatte, die mit allgemeinem Beifall aufgenommen wurde.

In einem Schreiben aus London heißt es: Große Zufuhren und niedrigere Preise der Wolle erwartend, halten die Fabrikanten mit ihren Ankäufen sehr zurück, und beschränken sich auf das Nothwendigste. — Der Londoner, Huller, Leedser und Bristoler Vorrath besteht noch aus 94,500 Ballen in erster und zweiter Hand; hinlänglich für einen 14 monatlichen Verbrauch. Nur an reelsortirter Prima und Elektoral und an feiner Lammwolle ist kein Ueberfluß.

Der Leipziger Wollmarkt hat ein ungünstiges Resultat geliefert, und unsere Meinung, daß sich die Preise aller Sorten um 40 bis 50% herabstellen würden, vollkommen bestätigt. Kaum ½ des angebrachten Quantums fand selbst zu diesem Abschlag Nehmer.

Professor Dr. Tzschirner in Leipzig, ist bei der jüngsten, aus Anlaß der Verlobung des Prinzen Christian von Dänemark statt gefundenen Ordensverleihung, zum Ritter des Danebrog-Ordens ernannt worden.

In Ofen wurde ein ganz neu erfundenes, aus rothem Marmor verfertigtes Faß, welches mit Wein angefüllt werden wird, aufgestellt. Dieses Faß besteht aus marmornen Böden und marmornen Dauben, welche ohne Reifen und Schrauben bloß mittelst eines Steinkittes zusammengesetzt sind. Das Faß bildet einen förmlichen Halb-Cirkel, und faßt 500 Eimer in sich. Erfinder dieses Fasses ist der Eigenthümer desselben, Karl von Meyerffy. Der Preis solcher Fässer kommt dem der großen Gattung hölzerner Fässer gleich.

Man meldet aus Vilbel vom 3. Juni: Die Wirkung des elektrischen Schlages hat sich durch folgendes Ereigniß geoffenbart. Es war am 1sten d. M., als ein schweres Gewitter über den zu dem hiesigen Bezirk gehörigen Ort Stammheim hinzog. Der Blitz schlug in das Haus des dasigen Ortsbürgers Jeremias Reichhold, zerschmetterte einen Balken, daß Stücke davon in andere Gebäude flogen, warf die Frau des Hauses besinnungslos zu Boden, schmolz die metallenen Haften an ihren Kleidern und verbrannte das Hemd ihr auf dem Leibe: tödtete sie jedoch nicht nur nicht, sondern gab ihr das längst verlorene Gehör vollkommen wieder.

In öffentlichen Blättern liest man ein sehr einfaches Verfahren, um die Kornwürmer in den Getreide-Magazinen zu vernichten. Der bloße Zufall verschaffte die Kenntniß dieses Mittels, indem in den Winkel eines Kornspeichers, worin sich eine sehr große Menge Getreide befand, Schaaffelle, die noch ihre Wolle hatten, gelegt worden waren, die man einige Tage nachher mit todten Kornwürmern ganz bedeckt sah. Man erneuerte den Versuch zu wiederholten Malen, und immer mit dem nämlichen Erfolge. Endlich ließ man das Getreide umschaufeln, und fand auch nicht einen einzigen Kornwurm.

Am 31. Mai, Nachmittags um 4 Uhr, erschien ein Meteor in der Gestalt einer Feuerkugel von einer Gewitterwolke begleitet über der Commune Maffes im Canton Ath, Prov. Hennegau, und setzte die Bewohner und Arbeiter, die in den Steinbrüchen beschäftiget waren, in Schrecken. Diese große Feuerkugel, nachdem sie einige Augenblicke schwebend geblieben war, fiel auf das Dach einer Scheune des Hrn. Lemaire und beschädigte dasselbe sehr. In demselben Augenblick drang es durch die Mauer in den Stall und tödtete zwei Ochsen und eine Kuh. Gleich nach der Explosion lief der Pächter, der seine Gebäude dem Feuer Preis gegeben glaubte, in den Stall um sein Vieh zu retten; aber es war schon vom Meteor getroffen und dicker Schwefeldampf erfüllte den ganzen Stall. Uebrigens war keine Spur von Feuer zurückgeblie-

ben. Der angerichtete Schaden wird auf 700 Gulden geschätzt.

Während die Engländer die ersten gewesen sind, die durch strenge Gesetze dem Negerhandel ein Ziel gesetzt haben, bringen sie auf öffentlichen Markt ihre eigenen Frauen zum Verkauf. Dies war kürzlich wieder in Brighton der Fall, wo ein Mann seine Frau mit einem Strick um den Hals auf den Viehmarkt brachte. Der Markt-Aufseher verlangte von ihm 1 Sch. Marktgeld, da seine Frau in das Kapitel der nicht specificirten Waaren gehöre. Der Mann weigerte sich lange und wollte nicht mehr als 8 Pfen. bezahlen, erlegte aber hernach den Schilling, da er die Frau um einen guten Preis, wie er meinte, nämlich um 30 Sch. los geworden war.

Kürzlich fand man in dem Magen eines Fisches ein Bündel falsches Haar, zwei Zähne aus weißem Wachs und einige Liebesbriefe, sämmtlich in einem grünseidenen Pompadour.

Breslau den 21. Juni. — In der Nacht vom 15ten zum 16ten gegen ½1 Uhr ging in der Schweidnitzer Vorstadt auf dem Heuboden eines zu der Besitzung des Erbsassen Viertel gehörenden massiven Stallgebäudes Feuer auf, welches jedoch, da geräumige Höfe von beiden Seiten eine vortheilhafte Aufstellung der Spritzen gestatteten, bald gelöscht wurde. Nur das Gespärre brannte ab. Die Untersuchung über die Entstehung des Feuers ist noch nicht beendigt.

In voriger Woche wurden von 5 Personen drei das Opfer ihrer Nichtbeachtung der ergangenen Verbothe. Zwei badeten an verbothenen Stellen in der Oder und geriethen in die höchste Lebensgefahr, aus der sie durch fremde Hülfe noch glücklich gerettet wurden; drei aber, welche über die Abgränzungen der ausgesteckten Badeplätze hinausgingen, ertranken.

Am 10ten verunglückte ein Fuhrmann auf der nach Neumarkt führenden Chaussee; er hatte sich auf die Deichsel seines mit 36 Ctnr. Wolle beladenen Wagens gesetzt, war herunter und vor eines der Räder gefallen, welches ihm über den rechten Oberschenkel ging und diesen zerquetschte.

Am nämlichen Tage fiel ein 11 Jahr altes Mädchen beim Abwaschen eines Schaffes sammt diesem in die Ohlau, hatte jedoch so viel Besonnenheit, sich an das Schaff fest zu halten, wodurch sie, obgleich vom Strome fortgetrieben, vom Untersinken geschützt wurde. Nahe am Ausfluß der Ohlau in die Oder klammerte sich das Mädchen an ein hervorragendes Brett an, und wurde durch Hülfe des mit einem Kahne herbeigeeilten Tagearbeiters Völkel glücklich herausgezogen.

Am 12ten brachte das unbesonnene Spielen mit Schießgewehr einen Knaben in Gefahr, sein Leben zu verlieren. Es hatten sich drei Knaben einiger Pistolen in der Behausung eines Büchsenmachers bedient, Pulver auf die Pfannen geschüttet, und so auf einander geschossen. Eine Pulverladung, welche sich in einem der Pistolen-Läufe befunden, wurde dem einen Knaben ins Gesicht geschossen.

Am 14ten hielt ein mit 2 Pferden bespannter Wagen vor einem Hause am Ringe. Durch das verbothwidrige Peitschenknallen eines vorbeireitenden Fuhrmannsknechts wurden jene Pferde scheu, gingen durch, und konnten erst dann angehalten werden, nachdem die Hinterachse des Wagens zerbrochen war.

Die raschen Angriffe des Polizei-Commissarius Leschnik und die umsichtigen Forschungen und Bemühungen des Polizei-Inspektors Prieser haben nicht nur zur Entdeckung der Thäter des während des Wollmarkts hier bei einem fremden Kaufmann verübten großen Gelddiebstahls geführt, sondern es sind auch die entwendeten Gelder, welche bei 3 Personen, theils unter dem Heerde, theils in einer Feueresse vermauert, theils unter einem Tische unter dem Fußboden verborgen waren, bis auf eine, im Verhältniß zum Ganzen geringe Summe, für welche zum Theil Kleider ꝛc. angeschafft sind, aufgefunden worden.

Am 11ten wurden polizeilich zwei erst kürzlich von hier fort transportirte diebische Jüdinnen festgenommen, weil sie unter verdächtigen Umständen Geld verwechselt hatten. Es wurde bei ihnen ein Geldbeutel mit 2 Louisd'or und 10 rtlr. Cour., ingleichen eine rothe Schreibtafel mit einer Kassen-Anweisung von 5 rtlr. gefunden.

Unter denen in voriger Woche gestohlenen und noch nicht ermittelten Sachen befinden sich: ein grünseidener Geldbeutel mit 6 rtlr., eine

4 Ellen lange karmosinseidene Bettdecke, drei baumwollene rothe Purpur-Decken und ein schwarzer Merino-Ueberrock, so wie ein silberner schwerer Eßlöffel, auf welchem die Worte: „verehrt dem Zwinger" gravirt waren und eine goldene eingehäusige Taschen-Uhr.

Ein Schlüssel ist gefunden, der Eigenthümer aber noch nicht ermittelt.

Obwohl es längst gänzlich verbothen ist, auf den Bürgersteigen zu fahren, so trieb doch am 12ten ein Kutscher seine Unvernunft so weit, daß er sogar auf den neu gelegten Marmor-Platten des Bürgersteiges am Ringe fuhr und deren 3 zerbrach. Er ist außer dem Schaden-Ersatz noch zu wohlverdienter Strafe gezogen worden.

In voriger Woche sind an hiesigen Einwohnern gestorben: 49 männliche und 37 weibliche, überhaupt 86 Personen. Unter diesen befinden sich 13, welche an den Masern, und 9, welche an Schlagflüssen gestorben sind.

An Getreide wurde in voriger Woche auf hiesigen Markt gebracht und nach folgenden Durchschnittspreisen verkauft:

		rthl.	sgr.	pf.
2439 Schfl.	Weitzen à	1	1	2
2733	Roggen à	—	27	4
804	Gerste à	—	15	9
2720	Hafer à	—	16	5
mithin ist der Schfl.	Weitzen um	3	8	
	Gerste	—	7	
	Hafer	—	9	
wohlfeiler, dagegen	Roggen	1	—	

theurer geworden.

Von unserer, am 13. Juni zu Haynau vollzogenen ehelichen Verbindung, benachrichtigen wir hiermit entfernte Verwandte und Freunde, und empfehlen uns dem fernern gütigen Wohlwollen derselben.

E. Adam, Pastor zu Gränowitz.
Amalie Adam, geb. Eschert.

Die gestern erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, von einem gesunden Knaben, zeige ich hierdurch ganz ergebenst an.
Peterswaldau am 17. Juni 1826.

Ferdinand Graf zu Stolberg.

Heute beschloß nach langwierigen Leiden sein thätiges, verdienstvolles Leben, der Hoch-Gräflich v. Gaschinsche General-Oeconomie-Mandatarius und Wirthschafts-Rath, Franz Equart, in dem Alter von 59 Jahren an der Abzehrung und völligen Entkräftung. Fernen Freunden und Gönnern des Verstorbenen widmet im Namen seiner trostlosen Mutter und übrigen Geschwister diese Anzeige
Zyrowa den 16. Juni 1826.

dessen Sohn Carl J. Equart,
Pfarrer zu Jastrzemb.

Den 17ten dieses endete der Tod die langen Leiden meines geliebten Bruders, der Rittmeister a. D., von Köckritz, in einem Alter von 71 Jahren. Mit der Bitte, meinem Schmerz nur stille Theilnahme zu schenken, widme ich diese Anzeige allen auswärtigen Verwandten und Freunden. Brieg den 18. Juni 1826.

Gottlob von Köckritz, pensionirter Forstmeister.

Das am 18ten d. M. an einer bösartigen Gesichtsrose erfolgte Ableben unseres einzigen Sohnes Carl im noch nicht vollendeten 2ten Lebensjahre zeigen wir entfernten Anverwandten und Freunden ganz ergebenst an.
Breslau den 19. Juni 1826.

Der Regierungs-Assessor v. Autock nebst Frau.

Gr. P. ♔. R. Y. z. F. 24. VI. 12. J. F. u. T. ☐. I.

Fr. z. ☉. Sc. 22. VI. 6. R. ☐. I.

Theater-Anzeige. Mittwoch den 21sten: Die beiden Sergeanten.
Donnerstag den 22sten: Der bethlehemitische Kindermord. — Der Schiffscapitain.
Freitag den 23sten: Tancred.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottl. Korn's Buchhandlung ist zu haben:

Pohl, Lehrbuch der landwirthschaftlichen Technologie. gr. 8. Leipzig. Exped. d. Landwirthf. broschirt. 1 Rthlr.
Relder, J. E. von, Naturgeschichte für die Jugend und zum Selbstunterrichte. 2 Bände. M. 210 illum. Abbd. auf 16 Kpfrt. gr. 8. Nürnberg. Zeh. br. 3 Rthlr.
Bischof, Dr. G., die vulkanischen Mineralquellen Deutschlands und Frankreichs. Auch unter dem Titel: chemische Untersuchung der Mineralwässer zu Geilnau etc. Mit einer Kupfertafel. 8. Bonn. Weber. br. 1 Rthlr. 15 Sgr.
Steur, C, juris Romani partitiones secundum ordinem institutionum Justiniani. quer 4. Brüssel (Mayer in A.) br. 3 Rthlr. 12 Sgr.

(Warnungs-Anzeige.) Der Webergeselle Anton Jahn aus Peterswaldau, Reichenbacher Kreises, ist durch das Urtel des Criminal-Senats des Königl. Ober-Landes-Gerichts zu Breslau de publ. 29sten October 1824, welches durch das zweite Urtel de publ. 30sten Mai c. bestätigt worden, wegen der am 20sten Mai 1823 zwischen 10 und 11 Uhr Abends zu Leutmannsdorf, Schweidnitzer Kreises, in dem Hause der Wittwe Paul verübten Brandstiftung, wodurch ein Schaden über 500 Rthlr. entstanden, mit lebenswieriger Zuchthausstrafe belegt worden, welche Strafe er in dem Zuchthause zu Brieg abbüßt. Solches wird der gesetzlichen Vorschrift gemäß, hiermit öffentlich bekannt gemacht. Schweidnitz den 9ten Juni 1826.

Königliches Fürstenthums-Inquisitoriat.

(Bekanntmachung.) Im Verfolge unserer Bekanntmachungen vom 6ten October v. J. und vom 5ten Januar und 6ten April d. J. betreffend die Bezahlung der bei der ersten und zweiten Verloosung herausgekommenen Bescheinigungen über die Verzugszinsen des hiesigen vorstädtischen Belagerungsschadens, werden die Inhaber der Bescheinigungen sub Nummeris 45. 67. 70. 105. 106. 250. 251. 491. 506. 588. 678. und 694., welche noch nicht zur Einlösung präsentirt worden sind, hierdurch nochmals aufgefordert, sich binnen endlichen 4 Wochen bei dem Rendanten Herrn Meißner in dem Amts-Locale der Servis-Deputation zu melden und die ihnen gebührenden Summen gegen Rückgabe der quittirten Bescheinigungen in Empfang zu nehmen. Breslau den 14ten Juny 1826.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt verordnete Oberbürgermeister, Bürgermeister und Stadträthe.

(Bekanntmachung.) Auf Antrag der Section für Kunst und Alterthum haben wir beschlossen, die Ausstellung noch am 22sten und 23sten Juny fortdauern zu lassen und die volle Einnahme dieser Tage, ohne irgend einen Abzug, indem alle Kosten von uns getragen werden

zum Besten der notsleidenden Griechen

zu bestimmen, um so auch unsrerseits zu diesem großen Zwecke beizutragen. Die beiden Herren Besitzer der musikalischen Instrumente wollen die Güte haben, in Berücksichtigung unserer Absicht das Publikum mit dem Spiel derselben an beiden Tagen zu erfreuen.

Breslau den 18ten Juny 1826.

Im Namen der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur und im Auftrage ihres gesammten Präsidiums.

v. Stein.	Jungnitz.	Wendt.	Scholtz.	Schlesinger.
z. Z. Präses.	z. Z. Vice-Präsident.	I. Gen. Secret.	II. Gen. Secret.	Cassen-Director.

(Danksagung.) Sämmtlichen geehrten Wohlthätern, welche bei Gelegenheit der am 18ten d. M. stattgefundenen hundertjährigen Stiftungsfeier unserer Armen-Kranken-Verpflegungs-Anstalt und Beerdigungsgesellschaft ihren mildthätigen Sinn gegen diese Anstalt durch bedeutende Gaben theilnehmend ausgesprochen haben, so wie dem unbenannten Wohlthäter, welcher mit der Signatur T. Z. Funfzehn Thaler zu demselben Zweck gespendet hat, sagen wir hierdurch den innigsten und wärmsten Dank, mit dem aufrichtigen Wunsche, daß sie dafür Gottes reichen Seegen erndten und sie und die übrigen vermögenden Mitglieder unserer Gemeinde dieser wohlthätigen Anstalt ferner eingedenk bleiben mögen.

Die Vorsteher der Israelitischen Armen- und Kranken-Verpflegungs-Anstalt.

(Subhastations-Patent.) Es soll das zu der Schuhmacher Ernst Friedrich Marschnerschen erbschaftlichen Liquidations-Masse gehörige, und wie die an der Gerichtsstelle aushängende Tax-Ausfertigung ausweiset, im Jahre 1825 nach dem Materialien-Werthe auf 3080 Rthlr. 9 Sgr., nach dem Nutzungs-Ertrage zu 5 Procent aber, auf 2589 Rthlr. 10 Sgr. abgeschätzte Haus No. 960. am Seitenbäudel gelegen, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proclama aufgefordert und eingeladen: in den hiezu angesetzten Terminen, welche an die Stelle der früher anberaumten und zur öffentlichen Kunde gebrachten treten, nämlich den 24sten März 1826 und den 24sten May 1826, besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine den 24sten July 1826 Vormittags 10 Uhr vor dem Herrn Justizrath Krause in unserm Partheienzimmer Nro. 1. zu erscheinen, die besonderen Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst, insofern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, nach eingeholter Genehmigung des Königlichen Stadt-Waisen-Amtes, der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll, nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings, die Löschung der sämmtlichen eingetragenen, auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar der letzteren, ohne daß es zu diesem Zwecke der Production der Instrumente bedarf, verfügt werden. Breslau den 13ten December 1825. Königliches Stadtgericht hiesiger Residenz.

(Bekanntmachung.) Da dem Eigenthümer des bei uns unter Nro. 10499. verpfändet gewesenen und nach abgelaufener Verfallzeit öffentlich verkauften Pfandes der darüber ausgestellte Pfandschein angeblich verloren gegangen, so wird dessen jetziger Inhaber hiermit aufgefordert, solchen binnen heut und 4 Wochen bei dem Stadt-Leihamte zu produciren und sein Eigenthumsrecht an selbiges nachzuweisen; im Unterlassungsfall aber soll nicht nur der gedachte Pfandschein für amortisirt gehalten, sondern dem uns bekannten Eigenthümer des Pfandes auch der darauf fallende Ueberschuß ausgezahlt werden. Breslau den 17ten Juny 1826.

Stadt-Leihamts-Direction. Brede.

(Subhastation.) Von dem Königlichen Land- und Stadt-Gericht zu Groß-Glogau wird hierdurch bekannt gemacht, daß das den Erben des Hof-Factor Elias Levin Raphael Lichtenstädt zugehörige, hieselbst belegene, und mit der No. 433. bezeichnete Haus, welches gerichtlich auf 6821 Rthlr. 3 Sgl. Courant gewürdigt worden ist, auf Antrag der Besitzer, öffentlich verkauft werden soll, und der 13te Juni, und der 25ste Juli 1826 zu Bietungs-Terminen bestimmt sind. Es werden daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu kaufen gesonnen und zahlungsfähig sind, hierdurch aufgefordert, sich in den gedachten Terminen, wovon der letztere peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem zum Deputato ernannten Herrn Justizrath Regely, im hiesigen Stadt-Gerichts-Gebäude, entweder persönlich, oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte einzufinden, ihr Gebot abzugeben, und zu gewärtigen, daß, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen, an den Meist- und Bestbietenden der Zuschlag erfolgen wird. Glogau den 26sten März 1826.

Königliches Preußisches Land- und Stadt-Gericht.

Beilage zu No. 72. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 21. Juni 1826.

Für die Griechen ist ferner eingegangen:

Durch Herrn Ober-Landes-Gerichts-Vice-Präsident Mühler:

Die Beyträge zur Unterstützung der nothleidenden Griechen von dem Vereine zu Oppeln betrugen zusammen: 1 Staatsschuldschein von 25 rthl., 10 Stück Fried.d'or und 515 rthl. Cour. — Dazu haben beygetragen: Aus der Stadt Oppeln: die dortige Freymaurer-Loge Psyche 50 rthl. Cour.; Hr. Reg. Chef-Präsident v. Hippel 3 St. Fr.d'or mit der Erklärung eines fortdaurenden monatlichen Beytrags von 1 rthl. vom 1. Juli d. J. ab; Hr. Reg. Vice-Präsident Schrötter 3 St. Fr.d'or; Hr. Reg. Rath Graf v. Fernemont 10 rthl.; Hr. Reg. Rath Benda 1 St. Frdr.d'or; Hr. Reg. Rath Manteuffel 1 St. Frdr.d'or; Hr. Kanzley-Inspekt. Krause 3 rthl.; Hr. Kanzley-Insp. Kranz 1 rthl.; Hr. Reg. Assess. v. Heyden 2 rthl.; Hr. Kanzelist Meyer 1 rthl.; Hr. Kanzelist Schadenberg 1 rthl.; Hr. Buchhalter Duhn 1 rthl.; Hr. Reg. Kanzelist Herrman 1 rthl.; Hr. Kalkul. Metke 1 rthl.; Hr. Reg. Secret. Baron v. Schöning 3 rthl.; Hr. Kondukt. Exner 1 rthl.; Hr. Kalkulat. Gebauer 1 rthl.; Hr. Kalkul. Stephan 1 rthl.; Hr. Ob. Reg. Rath Dittmar 1 rthl.; Hr. Reg. Rath Biewald 1 rthl.; Hr. Prediger Giemer 1 rthl.; Hr. Rektor Beblo 1 rthl.; Hr. Reg. Rath Neumann 3 rthl.; Hr. Ob. Buchhalt. Georgy 1 rthl.; Hr. Buchhalt. Mischalle 1 rthl.; Hr. Kassen-Sekret. Zeh 1 rthl.; Hr. Reg. Kalkul. Schneider 1 rthl.; Hr. Buchhalt. Binter 15 sgr.; Hr. Kassen-Sekr. Preuß 10 sgr.; Hr. Reg. Registr. Sehrich 20 sgr.; Hr. Reg. Sekr. Burchard 15 sgr., Hr. Reg. Sekr. Kambly 12 sgr. 6 pf.; Hr. Kalkul. Lackotta 20 sgr.; Hr. Kalkul. Otto 15 sgr.; Hr. Kassen-Sekr. Herrmann 15 sgr.; Hr. Reg. Regist. Ronge 15 sgr.; Hr. R. Sekr. Tusche 20 sgr.; Hr. R. Sekr. Janetzky 15 sgr.; Hr. Kalkul. Paris 15 sgr.; Hr. Kalkul. Hollmann 10 sgr.; Hr. Regist. Scholz 1 rthl.; Hr. Kalkul. Filitz 1 St. Frdr.d'or; Hr. Bau-Insp. Rampold 3 rthl.; Hr. Wirthsch. Insp. Rampold 1 rthl.: von einem Ungenannten 2 rthl.; Hr. Ob. Amtmann Paukert 2 rthl.; Hr. Dom. Amts-Kontroll. Gerstenberger 1 rthl; Hr. Wirthsch. Insp. Rudolph 10 sgr.; Hr. Bau-Insp. Friebel 3 rthl.; Hr. Kriegsrath Storch 1 rthl.; Hr. Ob. Forstmeist. Süßenbach 5 rthl.; Hr. Reg. Referend. Böhm 1 rthl. 10 sgr. Hr. Reg. Rath Krause 3 rthl; Hr. Obristlieut. u. Postmeister v. Dunker 1 St. Frd'or; Hr. Postcommiss. und Cassirer v. Rozynski 2 rthl.; Hr. Postsekr. Allscher 1 rthl.; Hr. Postsekr. Mette 15 sgr.; Hr. Postsekr. Zimmer 1 rthl.; Hr. Posthalter Batzick 1 rthl. 15 sgr.; Hr. Postwaagemeist. Pattlock 15 sgr.; von mehreren Mitgliedern der dortigen Ressource 51 rthl. 10 sgr 11 pf; von der israelitischen Gemeinde durch ihren Vorsteher Hrn. Pringsheim 9 rthl. 9 sgr. 6 pf.; Hr. Bürgermeist. Augustini 3 rthl.; Hr. Rathsherr Kalus 2 rthl.; Hr. Bürger Karl Scholz 20 sgr.; Hr. Joh. Kellermann 20 sgr.; Hr. Kaufm. Kleer 15 sgr.; Hr. Seifensieder Karl Wiczorek 15 sgr.; Hr. Bürger Strahler 1 rthl.; Hr. Bürger George Münzer 15 sgr.; Frau Wittwe Bluck 15 sgr.; von mehrern Einwohnern aus dem Oderbezirk durch den Bezirks-Vorsteher Hrn. Wiczorek 7 rthl. 6 sgr.; Hr. Apotheker Hemsalech 3 rthl.; dessen Fräul. Tochter 1 rthl.; Hr. Provisor Heinrici 1 rthl.; Hr. Kaufm. Halwa 20 sgr.; Hr. Kaufm. Kapuczinski sen. 2 rthl.; Hr. Bürger Schwarz sen. 15 sgr.; Hr. Prof. D. Dzialzko 2 rthl.; Hr. Sattlermeister Jauernick 1 rthl.; von mehreren Einwohnern aus dem Adalberti-Bezirk durch den Bezirks-Vorsteher Hrn. Haagen 3 rthl. 26 sgr. 6 pf.; Hr. Rathmann Berger 1 rthl.; Hr. Reg. Buchdrucker Feistel 20 rthl.; Hr. Lederfabrikant Pfeiffer 5 rthl.; Hr. Oeconomie-Kommiss. Rath Eckart 1 rthl.; Hr. Kaufm. Richter 1 rthl.; Hr. Bürger Biller 20 sgr.; Hr. Stadtkämmerer Appel 2 rthl.; Hr. Jäckel 15 sgr.; Hr. Joseph Schwarz 15 sgr.; von H.... 15 sgr.; von mehrern Einwohnern aus dem Sebastiansbezirk 3 rthl. 20 sgr.; vom Hrn. Maler Herrmann 3 rthl; vom Reg. Kalkul. Zuhock 2 rthl.; vom katholischen Gymnasio: Hr. Religionslehrer Burgmann 2 rthl.; Hr. Lehrer Fiebay 3 rthl.; Hr. Lehrer Oehr 1 rthl.; Hr. Lehrer Piehatzek 5 rthl.; Hr. Gymnasien Direktor Piehatzek 5 rthl.; Hr. Lehrer Ulrich 2 rthl.; die Mitglieder der 1sten Klasse 5 rthl. 20 sgr.; die 2te 6 rthl. 22 sgr.; die Schüler der 3ten Klasse 2 rthl. 24 sgr.; der 4ten 10 rthl. 10 sgr.; der 5ten 3 rthl. 22 sgr. 6 pf.; der 6ten 3 rthl. 13 sgr. 6 pf.; von den Mitgliedern der Gräfl. v. Bethusyschen Familie, durch den Herren Gr. v. Bethusy auf Bankau einen Staatsschuldschein von 25 rthl. nebst 2 Coupons. — Aus der Stadt Neustadt: Durch den dortigen Magistrat eingeschickt und zwar von den Einwohnern 59 rthl. 22 sgr.; Hr. Schausp. Dir. Bernot den Erlös einer Vorstellung 32 Rthl. 16 sgr.; die 1ste Klasse der evangelischen Schule 1 rthl. 6 sgr.; aus dem Coseler Kreise durch die dortige Kreis-Steuer-Casse eingesandt 112 rthl. 28 sgr. Das Verzeichniß der Geber ist nicht eingegangen.

a. Beiträge der Beamten des Königl. Haupt-Steuer-Amtes zu Oels: Hr. Ober-Steuer-Inspector General-Major v. Fallois 2 rthlr. Hr. Haupt-Steuer-Amts-Rend. Baron v. Löwen 2 rthlr. Hr. Haupt-Steuer-Amts-Controlleur Krause 1 rthl. Hr. Haupt-Steuer-Amts-Assist., Steuer-Control. Lorenz 1 rthl. Hr. Gen. Comm. Sekret. v. Larisch 20 sgr., sämmtl. zu Oels. Hr. Ober-Steuer-Control. Repp in Namslau 10 sgr. Hr. Ober-Steuer-Contr. Werder in Festenberg 1 rthl. Hr. Steuer-Einnehmer Kollenberg in Bernstadt 2 rthl. Hr. Steuer-Einnehmer Lachmund in Namslau 1 rthl. Hr. Steuer-Einn. Gräsner in Poln. Wartenberg 1 rthl. Hr. Steuer-Einn. Schmidt in Medzibor 1 rthl. Hr. Steuer-Einn. Luchs in Oblau 2 rthl. Hr. Steuer-Einn. Borsian in Wansen 1 rthl. Hr. Steuer-Einn. Rose in Löwen 1 rthl. Hr. Steuer-Einn. Zucker in Peiskerau 1 rthl. Hr. Steuer-Einn. Fischer in Hundsfeld 15 sgr. Hr. Steuer-Einn. Laffleth in Festenberg 15 sgr. Hr. Steuer-Einn. Wilkens in Juliusburg 5 sgr. Hr. Steuer-Einn. Neumann in Laskowitz 10 sgr. Hr. Steuer-Einnehm. Otto in Reichthal 10 sgr. Die Hrn. Steuer-Auffseher: Seiffert in Oels 10 sgr., Scharff in Bernstadt 10 sgr., Rother

in Festenberg 10 sgr., Preuß in Hundsfeld 15 sgr., Schäfer in Ohlau 15 sgr.; Baratzky in Wansen 15 sgr., Seidel in Wartenberg 10 sgr., Vogt in Oels 15 sgr., v. Arleben in Namslau 5 sgr., Riebnitz in Oels 10 sgr., Röhr in Bernstadt 5 sgr., Lehmann in Juliusburg 5 sgr., Haberland 15 sgr., Strumpf in Medzibor 10 sgr. Hintze in Namslau 5 sgr., Peter in Ohlau 15 sgr., Fischer in Klein-Peiskerau 1 rthl., Wolf in Reichthal 5 sgr., Kratz daselbst 5 sgr., Hauptamtsdiener Raabe in Oels 5 sgr. Zusammen 27 rthl. — b. Beiträge aus der Stadt Pleß: Hr. B... 1 rthl. 15 sgr. Hr. Hauptm. v. Flotow 3 rthl. Hr. Rittm. v. Raczek 2 rthl. Hr. Obrist-lieut. v. Sierakowski 1 rthl. 10 sgr. Hr. Ober-Forstmeist. v. Schütz 2 rthl. Hr. Bergrath Dietrichs 1 rthl. Hr. Actuarius König 1 rthl. Hr. Actuar. W. Hartlieb 15 sgr. Hr. Kreyser jun. 10 sgr. Hr. Gerichts-Kanzelist Hartlieb 1 rthl. Hr. H... 15 sgr. Hr. Registr. Sodlick 15 sgr. N. H. 20 sgr. Hr. v. S. 1 rthl. H. v. S. 1 rthl. Hr. Ob. Ldesger. Refer. Hanslentner 5 rthl. K. Gärtig 15 sgr. W. Brycheen 15 sgr. Von einigen Waschmädchen 23 sgr. G. Hedwig 5 sgr. Patinatzn 5 sgr. Von einem Ungenannten 5 rthl. J. v. S. 1 rthl. M. v. B. 1 rthl. Brauer P.. 7 sgr. Doct. Hofrath Wolter 2 rthl. Eine Ungenannte 5 rthlr. Hr. v. Schimonski 1 rthl. Hr. Oberamtm. Nowak 1 rthl. Ein Ungenannter 1 St. Dukaten. Verwitt. Frau v. Strampf 1 rthl. Hr. Hammerverwalter Michalek für sich und einige Fabrikanten 1 rthl. 20 sgr. Vom Kellerey-Verwalt. Bartels 2 rthl. Der Ertrag eines durch die Bemühungen des k. Bergraths Dietrichs u. des isten Fürstl. Kammermusikus Hrn. Buschmann veranstalteten Konzerts mit 60 rthl. 1 sgr. Vom Einsender Hrn. Gerichts-Direktor v. Schütz exclusive des verlegten Ports 2 rthl. Zusammen 1 Dukaten und 106 rtht. 11 sgr. Cour. c) aus Patschkau sind von den Hrn. Stadtger. Sekr. Nehler, Stadtkämm. Gabriel, Schulrektor Müller und Doctor Hochgeladen bey einer musikalischen Abendunterhaltung nach Abzug der Kosten eingesandt worden 22 rthl. 22 sgr. 6 pf. d. aus Glatz folgende Beyträge: Hr. JustizKommissar. und Stadt-Syndikus Leyffer 1 rthl. Hr. Krim. Aktuar. Dennius 1 rthl. Hr. D. Carl Witzel 3 rthl. Hr. Justitiar. Lux 1 St. Frdr.d'or. Hr. Kreis-Chirurg. Steiner 1 rthl. Hr. Kaufm. Schulz 1 rthl.. Hr. O. L. G. Ref. Königer 1 rthl. Vom Einsender Hrn. Justizrath Geyer 3 rthl. exclusive des verlegten Porto: zusammen 1 St. Fr.d'or u. 11 rthl. Cour. e. Ein Beitrag der Gemeine Rothenbach eingesandt vom Königl. Polizei-Distrikts-Commissarius Hrn. Young zu Schwarzwaldau bei Landshut 2 rthl. 4 sgr. 6 pf. — f. Ein Beitrag des Stadtgerichts-Aktuarius Trautmann zu Striegau von 1 rthl., bestimmt zur Hälfte für die Wittwe des heldenmüthigen Marco Bozzari und zur andern Hälfte für die, durch den betrübenden Fall Missolunghis Heimat und brodtlos gewordenen Wittwen und Waisen. Außerdem hat der wohlthätige Hr. Einsender 1 rthl. zur Unterstützung unserer, durch Ueberschwemmung verunglückten Landsleute beigefügt.

F e r n e r:

Zu den aus Ratibor durch den dortigen Verein eingesandten Summen haben beigetragen: Hr. Kaufm. Abrahamczik 15 rthlr. Hr. Senator und Kfm. Albrecht 20 rthl. Hr. Kfm. M. Albrecht 5 rthl. Hr. Kfm. Blees 2 rtyl. Hr. Kfm. E. W. Bordollo 8 rthl. Hr. Insp. Brockmann in Nidanie 2 rthlr. Hr. Kfm. E. W. Bugdol 2 rthl. Hr. Kfm. B. Cecola 20 rthl. Fräul. J. E. 2 rthl. Hr. Pred. Cretius 2 k. k. öster. Duk. Hr. Kfm. Dörrer u. Schwiertschina 5 rtl. Hr. Cand. Hänisch 5 rtl. Hr. Kfm. Doms 10 rthl. Hr. Kfm. Dosterschild 1 rtl. Hr. Gymn. Lehr. Heide 3 rtl. Hr. Kfm. Henkel 1 rtl. 17 sgr. Hr. Kf. Hergesell 6 rthl. Hr. Kreis-Physik. Dr. Hohlfeld 5 rthl. Hr. Kfm. Hornung 5 rthl. Hr. Landschafts-Secr. Jonas 1 rthl. Hr. Justiz-Comm. Klapper 4 rthl. Fr. Maria Klapper 2 rthl. Hr Kfm. Klause 5 rthl. Hr. Kfm. Kneusel 2 rthlr. Hr. Gymn. Lehrer König 1 rthlr. 15 sgr. Hr. Curatus Kretek 3 rthlr. Hr. Gymn.-Direktor. Dr. Linge 6 rthl. Hr. Gymn. Lehr. Lückenwalder 1 rthl. Fräul. T. v. N. 3 rthl. Fr. Peter 2 rthl. Capell. Piegsa 1 rthl. Fr. Kfm. Pohl 2 rthlr. Hr. Gymn. Zeich Lehr. Schäffer 2 rthl. Hr. O. L. G. Rath Scheller 10 rthl. Hr. Gymn. O. Lehrer Schmidt 2 rthl. Hr. Stadtverordn. Vorst. und Apoth. Skeyde 5 rthl. Hr. Kfm Scotti 20 rthl. Hr. Bau-Insp. Tschech 3 rthl. Hr. Actuar W. 10 sgr. Fr. Salz-Contr. Wagner 1 rthl. Hr. Prälat Zolondeck 5 rthl. Hr. Tischlerm. Adamovsky 2 rthlr. Bräuer Andretzky 20 sgr. Kammerrath Aschersleben und Fr. 4 rthl., die Kinder: Theodor 25 sgr., Bertha 15 sgr., Sophie 10 sgr., Agnes 5 sgr., Marie 2½ sgr., Heinrich 2½ sgr. Handl. Comm. Bartschich 1 rthl. Buchh. Barwig 10 sgr. Hr. Rittmstr. Benecke 2 rthl. Hr. Kanzellist Bergmann 10 sgr. Hr. Handl. C. Brunzlik 1 rthlr. Hr. Verwalt. Chrobog 6 sgr. Hr. Landschafts-Contr. Dittrich 1 rthl. Hr. Actuar Dosterschill 15 sgr. Hr. Handl. C. Exner 1 rthl. Hr. Rentm. Feykisch 1 rthl. Hr. Poliz. Bürgerm. Flashar 1 rthlr. Hr. Landschafts-Rend. Fliegner 3 rthlr. K. A. F. 1 rthlr. Hr. Senator Grenzberger 1 rthl. Hr. R. A. Assist. Heinrich 15 sgr. Förster Hennies in Censezok 20 sgr. Fräul. Jul. v. Hill 2 rthlr. Kutscher Hönecke 10 sgr. Hr. Lieuten. Hübner 1 rthl. 15 sgr. Hr. Buchhändl. Juhr 1 rthl. Hr. Gymn. Lehr. Kelch 2 rthl. Verw. Kern in Raseziz 5 sgr. Hr. Justizrath Kersten 1 Frd'r. Hr. Pater Kintzer in Hultschin 1 rthl. Hr. Chirurgus Korb 10 sgr. Hr. Registr. Kosubsky 10 sgr. Hr. Handl. C. Krömer 1 rthl. Hr. Ober-Landes-Gerichts-Chef-Präsident Kuhn 4 Frd'or. Hr. Handl. C. Laupitz 1 rthl. Hr. Handl. C. Lehnert 1 rthl. Hr. Amts-Secr. Lippa 1 rthl. Hr. Handl. C. Lux 1 rthl. Hr. Handl. C. Malayka 1 rthlr. Hr. Kastner Manjetzky 5 sgr. Hr. Handl. C. Nowrzeila 1 rthl. Hr. Handl. C Ohnesorg 1 rthlr. Köchin Theresia Opitz 15 sgr. Fräul. Fr. v. Pastau 1 rthl. Hr. Handl. C. Pawlik 15 sgr. Hr. Cassir. Plichta 15 sgr. Hr. Handl. C. Potyka 1 rthl. Hr. Verwalt. Reifland in Nidanie 10 sgr. Hr. Kanzlist Reymann 5 sgr. Hr. Depos. Rend. Rother 15 sgr. Hr. Amts-Secr. Schäfer 20 sgr. Hr. O. L. G. Rath v. Schalscha 3 rthl. Fräul. Louise Scharff 2 rthlr. Hr. O. L. G. Vice-Präsid. Scheller 25 rthl., in einem Staatsschuldschein mit 2 Coup. Prim. d. Gymn. Otto Scheller 3 rthlr. Hr. Bühnenmstr. Schönwolff 20 sgr. Hr. Handl. C. Seyfried 1 rthl. Hr. Handl. C. Speil 1 rthl. Hr. Just. Comm. Stiller 5 rthl. Hr. Just. Comm. Stöckel 1 u. 2 Holl. Duk. Hr. Ja-

ſitiar Strzybny 2 rthl. Hr. Handl. C. Tlach 1 rthl. Ungen. 25 ſgr. Hr. Handl. C. Weber 1 rthlr. Hr. Juſtit. Weidlich 1 rthl. Bediente Weidner 10 ſgr. Hr. Crim. Rath Werner 5 rthl. Fräul. Charl. Wolff 1 rthl. Hr. Landr. v. Wrochem 25 rthl. Hr. O. L. G. Rath Zöllner 1 rthl. Hr. Rentmſtr. Auguſtini in Rauden 1 rthl. Hr. Pächter Auguſtini 15 ſgr. C. Bannert 15 ſgr. Baſchiſta 5 ſgr. Hr. Accis-Einn. Bäudis 10 ſgr. Hr. Kunſtpfeifer Bauer 10 ſgr. Hr. Förſter Behnel in Randau 5 ſgr. Hr. Kr. verordn. Oberamtm. Bieneck in Lubowitz 1 rthl. Verw. Bialon in Rauden 5 ſgr. Hr. O. L. G. Reg. B. 5 rthl. Fr. Buchdr. Bögner 2 rthl. Schleißerin Böhm 15 ſgr. Hr. Gen. Major. v. Brehmer 10 rthl. Hr. Capt. v. Brehmer 3 rthl. Apotheker-Gehülfe Burghardt 1 rthl. Hr. Actuar Chrobog in Rauden 10 ſgr. Hr. Förſter Chrobog daſ. 5 ſgr. Fr. Oecon. Commiſ. Räthin Cuno eine gold. Denkmünze 2 Duk. an Werth. Salzfact. Dagner 3 rthl. Hr. Hütten-Inſp. Degner in Rauden 2 rthl. Hr. Architekt Degner daſ. 15 ſgr. Fr. Poſtmſtr. Deuth 1 rthl. Hr. Senator Doſterſchill 1 rthl., deſſen Frau 10 ſgr. Hr. Forſt-Conduct. v. Ehrenſtein in Rauden 20 ſgr. Hr. Schloßbrauer Ender daſ. 10 ſgr. E. A. daſ. 1 rthl. F. J. daſ. 1 rthl. F. M. daſ. 20 ſgr. Ger. Actuar Felbir daſ. 15 ſgr. O. L. G. Kanzl. Fleiſcher 5 ſgr. Steiger Gaſch in Rauden 5 ſgr. Förſter Greiff daſ. 7 ſgr. 6 pf. Lieutn. Gläſer 1 rthl. Hüttenſchr. Guſta in Rauden 5 ſgr. Amtm. a. D. Guſta 5 ſgr. Forſtinſp. v. Häulein daſ. 1 rthl. Kr. verordn. Amtm. Hennich in Slawikau 1 rthl. O. L. G. Kanzleidiener Hilpert 1 rthl. Apoth. Gehülfe Hoffmann 1 rthl. O. L. G. Executor Horitzky 1 rthl. Deſſen 3 Kinder 21 ſgr. Gaſtw. Jaſchke 4 rthl Deſſen Sohn Johann 1 rthl. Frau Buchhändler Juhr 1 rthl. Schloßmüll. Karwath in Rauden 10 ſgr. Cond. Korn in Rauden 1 rthl. Deſſen Frau 10 ſgr. Hütt. Aſiſt. Kirſtein daſ. 20 ſgr. Amtspfänder Klein daſ. 4 ſgr. Rittm. v. König 3 rthl. O. L. G. Kanzl. Kuhne 1 rthl. Pächter Linke in Rauden 15 ſgr. O. L. G. Rath Ludwig 10 rthl. Schleißerin Melzer 10 ſgr. Köchin Miſchlewitz 5 ſgr. O. L. G. Kanzl Mucha 15 ſgr. Mucha u. Potyka in Rauden 11 ſgr. N. N. daſelbſt 1 rthl. 10 ſgr. N. N. daſ. 15 ſgr. N. daſ. 15 ſgr. N. daſ. 5 ſgr. Schullehrer Piela daſ. 5 ſgr. O. Steuer-Einn. Pietſch 3 rthl. Deſſen Fr. 1 rthl. Kellner Pinko 1 rthl. Capell. Plotka in Rauden 20 ſgr. Juſt. Sekr. Poldnik daſ. 1 rthl. O. L. G. Bothe Pribus 1 rthl. O. L. G. Kanzl. Reiſewitz 15 ſgr. O. L. G. Kanzl. Schach 5 ſgr. Capit. Schäffer 3 ſgr. 6 pf. Stadtger. Secr. Schäffer 1 rthl. Hütten-Eleve Schönawa in Rauden 10 ſgr. Poliz. Sec. Schroll 1 rthl. Hausk. Skerhut 10 ſgr. O. L. G. Kanzl. Sommer 20 ſgr. O. L. G. Rath Spons 3 rthl. Fräul. Julie Spons 15 ſgr. Juſt. Commiſſ. Stöckel I. 10 rthl. O. L. G. Rath Theden 5 rthl. 1 Ungen. 5 ſgr. Unteroffiz. Tourſon nebſt Fr 25 ſgr. Schmiedemſtr. Wagner in Rauden 5 ſgr. Fleiſchermſtr. Williſch daſ. 5 ſgr. Eine Wittwe daſ 5 ſgr. O. L. G. Ob. Regiſt. Beck 1 Frd'or. Apoth. Lehrl. Betz 15 ſgr. O. L. G. Ref. Böniſch 1 rthl. O. L. G. Refd. Burſig 1 rthl. L. B. 15 ſgr. Schloſſermſtr. David 2 rthl. Juſt. R. Enger 3 rthl. Senator Frank 1 Frd'or. O. L. G. Referend. Geisler 1 rthl. Cantor Jäckel 15 ſgr. O. L. G. Refd. Korb 2 rthl. L. K. 1 rthl. O. L. G. Rath Leigner 2 rthl. O. L. G. Ref. Scharff 2 rthl. Lotterie-Collect. Thamme 1 rthl. Apoth. Thamm 5 rthl. Lehrer Thomas 10 ſgr. Referendarius Wachler 2 rthl. Juſtiz-Commiſſions-Rath Wichura 10 rthl. Aus Poln. Krawarn 9 rthl. Rittmeiſter von der Armee v. Wrochem auf Zalenſche 3 rthl. J. B. in Groß Strehlitz 2 rthl. Die Beamten in Schüllersdorf 2 rthl. Capellan Chluba in Groß-Strehlitz 1 rthl. Frau Landräthin v. Cronſatz daſ. 1 rthl. Schulleh. Czekal in Pogrzbin 10 ſgr. D. in Katſcher 1 rthl. Hr. O. L. G. Juſt. Comm. Eberhard 5 rthlr. Fr. Joh. Eberhard 2 rthl. Fräul. Nat. Eberhard 1 rthl. Fräul. Jenny Eberhard 1 rthl. Herm. und Richard 2 rthl. Hr. Senator Engelbrecht 1 rthl. Hr. O. L. G. Kanzl. Inſp. Gläſer 3 rthl. Hr. Pfarrer Hrobaczeck 1 rthl. Hr. Prälat v. Lariſch in Gr. Strehlitz 2 rthl. Hr. Amtm. Lokei in Rudnik 10 ſgr. Fr. Major v. Müller in Gr. Strelitz 1 rthl. Hr. Pfarrer Praſſeck in Hatſch 1 rthl. Hr. Pfarrer Röſch in Pogrzebin 1 rthl. Hr. O. L. G. Executor Roſinsky 1 rthl. Befließner der Pharmacie Schöpp 1 rthl. Hr Juſtiz-Commiſ. Rath Scholz 6 rthl. B. Tr. 15 ſgr. J. W. 1 rthl. Hr. O. L. G. Ref. Zembſch 4 rthl. Hr. Kämmerer Anlauf 2 rthl. 17 Primaner des Königl. Gymn. 6 rthl. Hr. O. L. G. Ref. Jäckel 2 rthl. Hr. Juſtiz-Commiſ. Rath Laube 6 rthl. Hr. O. L. G. Calc. Mühler 3 rthl. Frau Louiſe Mühler 2 rthl. N M. 2 rthl. Unter Adreſſe des Herrn Chef-Präſidenten Kuhn von S. aus N. 3 rthl. Frau Seydel 20 ſgr. Hr. Zimmer-Mſtr. Seydel 1 rthl., deren Kinder aus den Sparbüchſen, Joſeph 10 ſgr., Albert 7 ſgr. 6 pf., Franz 5 ſgr. Ungen. 15 ſgr. Durch den Königl. Stadtrichter Poſca in Zülz, Graf von Matuſchka, Erb- und Gerichtsherr der Herrſchaft Zülz 15 rthl. Hr. Stadtgerichts-Secret. Schmidt 20 ſgr. Hr. Rentm. Gottwald 1 rthl. Hr. Einſender ſelbſt 1 rthl. 10 ſgr. Hr. Pfarrer Jacob ſendete a. d. Parochie Rösnitz als ein Scherflein ſeiner Kirchkinder von Jungfrau M. Kremſer 20 ſgr. Hr. Kretſchmer Lamche in Klingelbeutel 25 ſgr. Freibauer M. Krömer in Rösnitz 10 ſgr. Hr. Schulhalter Strauß 5 ſgr. Gebrüder Lamche und Einlieger Pietſch 18 ſgr. 9 pf. Freibauer G. Lamche in Dirſchel 1 rthl. Böttcher J. Hauske 5 ſgr. Häusler M. Kremſer in Pösnitz 5 ſgr. Halbviertler Auszügl Kremſer 5 ſgr. Frau des Halbviertlers G. Kremſer 5 ſgr. Maurer A. Bartelmus 2 ſgr. Richter M. Lamche 15 ſgr. Kirchenvorſteher D. Fuchs 5 ſgr. Gerichtsmann F. Weicht 7 ſgr. Freibauer F. Lamche 5 ſgr. Freibauer F. Krömer 10 ſgr. Frau P. F. J 1 rthl. Tiſchler M. Kremſer 2 ſgr. 6 pf. Fleiſchhauer Kremſer 20 ſgr. Töpfer M. Proska 5 ſgr. Gärtner A. Kremſer 2 ſgr. 6 pf. Gärtner-Ausz. M. Proska 2 ſgr. 6 pf. Frau G. Grittner 5 ſgr. Kirchenvorſteher G. Kremſer 5 ſgr. Gerber Hawranka in Steuberwitz 5 ſgr. Bauer-Ausz. D. Stuſchick 5 ſgr. Deſſen Schweſter 5 ſgr. Frau M. Proska 6 ſgr. Frau des Fabrikanten Kremſer 5 ſgr. Gerichtsm. Kremſer in Dirſchel 10 ſgr. Gerber Beyer in Langenau 5 ſgr. Bauer W Kremſer 10 ſgr. Frau David Proska 8 ſgr. Bauer-Ausz. A. Proska 10 ſgr. Kirchvater P. Krömer in Rösnitz 2 ſgr. 6 pf. Frau A Proska 2 ſgr. 6 pf. Bauer-Ausz. Suſ. Kröer 5 ſgr. Bauer-Ausz. Eliſab. Weicht 2 ſgr. 4 pf. Fleiſchhauer Werner 5 ſgr. Kirchenvorſteher G. Kremſer 2 ſgr. 6 pf. Häusler Otto 2 ſgr. 6 pf. Gärtner A. Proske 2 ſgr. 6 pf. Freibauer M.

Proske 8 sgr. 6 pf. Bauer-Ausz. Werner 25 sgr. Dienstmagd Kieslich in Dirschel 9 sgr. Weber M. Kolbe in Rösnitz 2 sgr. 6 pf. Gärtner M. Heidrich 2 sgr. 6 pf. Frau des Einliegers A. Steuer 2 sgr. 6 pf. Schmied G. Proske 5 sgr. Kürschner J. Proske 8 sgr. Kirchenvorsteher Grittner 15 sgr. Gerichtsm. M. Lamche 10 sgr. Frau des Maurer A. Groß 2 sgr. 6 pf. Jungfrau S. Proske 2 sgr. Häusler G. Proske 3 sgr. 6 pf. Kreis-Schornsteinfeger Mstr. Sickert in Katscher 15 sgr. Hebamme Kolbe in Rösnitz 2 sgr 6 pf. Kretschmer G. Weicht 1 rthl. Steueraufs. Lißy in Oders 10 sgr. Frau Maurer Gruner 5 sgr. Husar G. Proske 2 sgr. 6 pf. Invalide Grittner 12 sgr. Bauer-Ausz. M. Weicht 2 sgr. 6 pf. Freibauer M. Weicht 5 sgr. Gerber M. Proske 5 sgr. Gärtner-Auszüglerin E. Proske 5 sgr. Frau des Gerber M. Proske 5 sgr Freibauer G. L. 15 sgr. Hr. Einsender selbst 1 rthl. 20 sgr. 5 pf. Zus. 5 Duk., 17 Frdr. d'or, 50 rthlr. in Staatssch.-Sch. u. 1450 rthlr. 8 sgr. 8 pf.

Durch Se. Excellenz Herrn Generallieutenant von Natzmer.

Vom Hrn. Grafen Lazarus Henkel v. Donnersmark auf Kaulwitz 4 Frd'or. Von dessen Frau Gemahlin 6 Duk. Durch den Hrn. Hauptmann von Fabian: der Erlös eines, von dem Hautboisten-Corps des 23sten Infanterie-Regiments zu Neisse gegeben Conzerts mit 48 rthl. 28 sgr. Durch den Hrn. Commandanten General-Major Laroche von Starckenfels zu Schweidnitz: a) der Ertrag eines von dem Musik-Corps des 7ten Infanterie-Regiments ausgeführten Concerts mit 1 Dukaten und 40 rthl. 8 sgr. 6 pf. b) vom Hochlöbl. Offizier-Corps des 7ten Infanterie-Regiments 18 rthl. c) von den Herren Offizieren, Unteroffizieren und Gemeinen der 6ten Garnison-Compagnie 4 rthl. 8 sgr. 2 pf. d) vom Herrn Hauptmann v. Olszewsky 1 rthl. e) vom Hrn. Premierlieutn. Müller 20 sgr. f) Bauschreiber Hübner 15 sgr. g) von d. Hrn. Wallmeistern Hornstein und Weinert 20 sgr. h) v. Hrn. Materialschreiber Wenck 7 sgr. 6 pf. i) v. Hrn. Garnison-Stabarzt Bautze 15 sgr. k) v. Hrn. Proviantmeister Straßburg 1 rthl. l) v. d. Hrn. Gehülfen Simon und Backmeister Lindenberg 1 rthl. m) v. Hrn. Kornmesser Neumann 10 sgr. n) v. Hrn. Garnisonküster Droeger 15 sgr. o) v. Hrn. Garnison-Verwaltungs-Oberinspektor Waecker 2 rthl. 15 sgr. p) v. Hrn. Casernen-Inspektor Wolf 6 sgr. q) v. d. H. Casernenwärtern Krell, Nitschke und Wimmer 9 sgr. r) von einem Ungenannten 2 rthl. Zusammen, nach Abzug eines Portoverlags von 8 sgr.: 4 Frd'or., 7 Dukat. und 122 rthl. 19 sgr. 2 pf.

Durch Herrn Dr. Ebers.

Vom Hrn. B. und Familie 4 rthl. Ein Ungenannter aus Wien, durch die Buchh. Max u. Comp., 10 Gulden. Zusammen 4 rthl. und 10 Gulden.

Durch die Expedition der Neuen Breslauer Zeitung:

G. U. 1 rthlr. Thomas 10 sgr. August Richter 1 rthlr. Lehmann in Diesa bei Görlitz ½ Frd'or. G. R. 2 rthlr. Kleine Spende für die Griechen, sub Motto: Attendite ne justitiam vestram coram hominibus faciatis ut videamini ab eis Matthaeus III, v. 1. 2 rthl. Zusammen ½ Frd'or und 6 rthl. 10 sgr.

Durch Herrn Commerzien-Rath v. Wallenberg:

Von Malapane: Hr. Gewehrfabriken-Unternehmer Schnackenberg 10 rthl. Hr. Oberhütten-Inspector Breustedt 2 rthl. Hr. Rendant Helmkampf 1 rthl. Hr. Hüttenmeister Martini 1 rthl. Hr. Hüttenmeister Dieterich 2 rthl. Hr. Maschienenmeister Schottelius 4 rthl. Hr. Doctor Jaenisch 15 sgr. Hr. Rendant Wernicke 1 rthl. Hr. Oberförster Tschampel 2 rthl. Hr. Revierförster Schaefer 1 rthl. Hr. Pastor Quint 2 rthl. Hr. Registrator Chuchul 15 sgr. Hr. Schullehrer Lilge 20 sgr. Hr. Gastwirth Krigar 1 rthl. 15 sgr. Hr. Hauslehrer Stanella 12 sgr. 6 pf. Hr. Fleischermeister Nimbach 1 rthl. Hr. Feilenhauer Siegel 10 sgr. Hr. Brauer Daesler 1 rthl. Zus. 31 rthl. 27 sgr. 6 pf.

Durch Herrn Commerzien-Rath Landeck:

Vom Güterbestätiger Hrn. Nowag 1 rthl. 10 sgr. Von dem löbl. Mittel der Brauer zu Ober-Waldenburg 20 rthl. Von dem Scholz Hrn. Pletschke in Camppen bei Strehlen 2 rthl. Zusammen 23 rthl. 10 sgr.

Durch den Commandanten Herrn Oberst von Strantz.

Von dem Major v. d. Marwitz, dem Justizrath v. Schramm u. dem Lieutenant v. Schramm sind 38 rthl. 23 sgr. 4 pf. der Erlös von einer von einem Privat-Vereine gegebenen dramatischen Vorstellung am 4ten d. Mts. eingesendet.

Durch Herrn Goldarbeiter Wully:

Von Hrn. A. auf M. 10 rthl. Von der Familie Härtel zu Winzig 2 rthl. Zusammen 12 rthlr.

Durch Herrn Consistorial-Rath Dr. Gaß:

Von Fr. v. H. 6 rthl., und durch den Hrn. Pastor Conrad zu Rützen, Guhrauschen Kreises, von der dasigen Gemeinde im Betrage: 18 rthl. Zusammen 24 rthl.

Durch Hrn. Professor Rhode:

Hr. Kfm. Kanold 5 rthl. Hr. Buchhalter Karsch 10 sgr. Hr. Friseur Fabiger 1 rthl. Hr. Sattler v. Sehlen 15 sgr. Hr. Kfm. Brichta 3 rthl. Hr. Kfm. Geier 5 rthl. Hr. Caffet. Hahn 1 rthl. Hr. Canditor Tiepold 1 rthl. Hr. Bleicher Klose 1 rthl. Hr. Schullehrer Meister 15 sgr. Von dessen Schulkindern 1 rthl. 20 sgr. 1 pf. Von F. Vogt 1 rthl. Hr. D. A. Cogho in Hermsdorf 2 rthl. Hr. Papierfabr. Gottschalck aus Arnsdorf 6 rthl. Zusammen 29 rthl. 1 pf.

Durch Herrn Geh. Commerzien-Rath Eichborn:

Von dem Vereine zur Unterstützung der Griechen in Jauer gingen ein, durch Herrn Wenzel 350 rthl. — Ferner: Hr. Postmeister Schultz in Grottkau 1 rthl. 5 sgr. Von demselben in div. Münzsorten 12 sgr. 6 pf. Von Bernstadt nachträglich 1 rthl. 24 sgr. Frau M. v. St. durch B. v. S. 1 rthl. 15 sgr. Zusammen 354 rthl. 26 sgr. 6 pf.

(Subhastations-Patent.) Da sich in dem am 14. Februar 1826 angesetzt gewesenen nochmaligen peremtorischen Bietungs-Termine, in Subhastations-Sachen des zur Hutmacher Schröderschen erbschaftlichen Liquidations-Masse gehörigen, auf dem Graben gelegenen, mit No. 1321. bezeichneten Hauses, kein Kauflustiger eingefunden hat, so ist abermals ein anderweiter Bietungs-Termin auf den 25. July Vormittags um 11 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rath Borowsky angesetzt worden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtige Bekanntmachung aufgefordert und eingeladen, in dem gedachten Termine in unserm Parteienzimmer No. 1. zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst, in sofern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, nach eingeholter Genehmigung des Königl. Stadt-Waisen-Amts der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings, die Löschung der sämmtlichen eingetragenen, auch der leer ausgehenden Forderungen und zwar der letzteren, ohne daß es zu diesem Zwecke der Produktion der Instrumente bedarf, verfügt werden. Breslau den 12. April 1826.

Das Königliche Stadt-Gericht.

(Wiesen-Verpachtung.) Zur anderweitigen 6jährigen Verpachtung der Grenz-Ufer-Wiese bei Auras und Pelskerwitz wird Dienstags, den 4. Julius dieses Jahres, Vormittags um 9 Uhr, auf dem herrschaftlichen Hofe zu Herrnprotsch ein Licitations-Termin abgehalten werden, woselbst auch die Pachtbedingungen einzusehen sind. Wir laden Pachtlustige hiermit ein, sich, zur Abgebung ihrer Gebote, im Termin einzufinden. Breslau den 6. Junius 1826.

Direktion des Kranken-Hospitals zu Allerheiligen.

(Verkauf der Christian Jahnerschen Windmühle zu Klonitz bei Jauer, und Vorladung der unbekannten Gläubiger des Müller Jahner.) Die unter No. 26. zu Klonitz belegene Christian Jahnersche Windmühle nebst Garten und Acker zu 6 Scheffel 13 Metzen Aussaat, ortsgerichtlich auf 2119 Rthlr. 20 Sgr. gewürdigt, soll auf den Antrag der Real-Gläubiger in Term. 6ten September, 6ten November 1826 und in Termino peremtorie 8ten Januar 1827 öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige und Zahlungsfähige werden hierdurch eingeladen, sich in den ersten beiden Terminen in der Kanzlei des unterzeichneten Justitiarii zu Jauer (No. 6. am Markt) in dem letzten und peremtorischen Termine aber auf dem herrschaftlichen Schloß zu Klonitz Vormittags um 10 Uhr einzufinden und ihre Kaufsgebote abzugeben. Zugleich werden alle etwa noch unbekannte Gläubiger des rc. Jahner hierdurch vorgeladen, sich mit ihren Forderungen bis zum Termine den 8ten Januar 1827, oder spätestens in demselben, zu melden. Die Taxe des Jahnerschen Grundstücks kann im Gerichts-Kretscham zu Klonitz und Ober-Poischwitz eingesehen werden. Jauer den 14ten Juni 1826.

Das Gerichtsamt von Klonitz. Reymann.

(Publicandum.) Die zum Nachlaß des verstorbenen Johann Friedrich Hanske gehörige, zu Leipitz Nimptschen Kreises belegene Freigärtner-Stelle, welche unterm 17. May c. auf 305 Rthlr. 15 sgr. gerichtlich gewürdiget worden, soll auf Antrag der Erben Behufs der diesfälligen Erbtheilung im Wege der freiwilligen Subhastation veräußert werden. Term. peremtorie steht auf den 10 August 1826 auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Leipitz an, wozu zahlungsfähige Kauflustige hierdurch mit dem Bemerken vorgeladen werden: daß dem Meist- und Bestbietenden nach Einwilligung der Interessenten, der Fundus adjudicirt werden soll. Strehlen den 22. May 1826. Gerichts-Amt von Leipitz und Sadewitz. v. Paczensky.

(Zu verkaufen.) Veränderungshalber ist auf dem Ringe ein fast ganz neu gebautes Haus zu verkaufen. Der mehreren Gewölbe und der guten Lage wegen würde es sich zu allen Handlungen eignen. Wo? erfährt man beim Agent August Stock auf der Schuhbrücke im Saukopf.

(Verkaufs-Anzeige.) Das Dominium Riemberg, Wohlauer Kreises, bietet eine Anzahl hochfeiner Merinoböcke zum Verkauf aus.

(Anzeige.) Besten Grünberger 1819r Wein in Flaschen à 7 Sgr. verkauft E. Beer, Kupferschmiedestraße No. 25.

(Verpachtung der Brauerei und Branntweinbrennerei in Oswitz.) Bevorstehende Michaeli ist solche an einen Sachverständigen auf drei Jahre zu verpachten. Das Brauhaus selbst ist neu an der Oder gebaut. Aus dem vorigen Local ist ein Saal gemacht. Die bequeme Branntweinbrennerei befindet sich aber noch im vorigen Local. Der Garten ist vergrößert, und es dürfte ein geschickter Brauer, welcher das dazu nöthige Betriebs-Vermögen besitzt, gewiß seine gute Rechnung dabei finden. Näheres ertheilt das Wirthschafts-Amt daselbst.

(Bekanntmachung.) Durch das erfolgte Ableben des Guthsbesitzers auf Klein-Schmograu, zwischen Wohlau und Winzig, eröffnet sich für Cautions- oder Zahlungsfähige, in diesem Gute eine schon jetzt mit Johanni zu benützende Gelegenheit für Pacht- oder Kauf-Liebhaber. Das Nähere wird von dem Dominio daselbst mitgetheilt.

Anzeige.

Meinen geehrten Herren Wein-Abnehmern zeige ganz ergebenst an: daß mein Reisender, Herr Schilling, auf dem Wege ist, Sie zu besuchen, um sich Ihre Befehle für mich zu erbitten. Stettin den 13ten Juny 1826.

Carl Brede.

(Auctions-Anzeige.) Montag den 3ten July d. J. Nachmittags um 3 Uhr und die folgenden Tage werde ich den Nachlaß des verstorbenen Königlichen Regierungs-Rath Herrn Pfitzner, bestehend in einer goldnen Uhr, Silbergeschirr, Porcellain, Gläsern, Wäsche, Meubeln, Kleidern, Büchern, Kupferstichen, einem Dienstdegen, und andern Hausrath im Auctions-Lokal des hiesigen Königlichen Ober-Landes-Gerichts gegen sofortige Zahlung versteigern. Breslau den 19ten Juny 1826.

Behnisch, Ober-Landes-Gerichts-Secretair, vig. Commiss.

(Anzeige.) Die ächte patentirte Gersten-Chocolade, ein höchst wohlthätiges Nahrungsmittel für Brustleidende, ist nur allein in der Oel-Fabrik dem Schweidnitzer Keller gegenüber zu haben.

(Anzeige.) Schöne vollsaftige Messiner-Citronen in ganzen und getheilten Kisten, so wie im Hundert, und feinstes Aixer Oel, offerirt billigst

L. H. Gumpertz, im Riemberghofe.

Zündhölzer.

Bei 10mille à 3 Sgr., bei 50mille à 2 3/4 Sgr.; Zündfläschchen pr. Dutzend 14 Sgr., bei 4 Dutzend à 12 1/4 Sgr., extra große die Jahre lang aushalten pr. Stück 5 Sgr.

Geräucherter Lachs,

eben angelangt, pr. Pfd. 8 Sgr. im Schnitt 6 Sgr. und Westphälischen Schinken von 8 bis 20 Pfund, der sich über 1 Jahr lang conservirt, auch zum roh essen sehr gut ist, offerirt

G. B. Jäkel, am Ringe No. 48.

(Anzeige.) Alle Sorten feine, mittel feine und ordinaire französische Capern, weisse und marmorirte französische Seife, Mandeln in weichen Schaalen und alle Arten feinstes Aixer, Provencer, Genueser und Tafel-Oele erhielt und offerirt in Parthien zum Handel, und im einzeln billigst. S. G. Schröter, Ohlauer-Strasse.

(Anzeige.) J. E. Reiß aus Manchester, beziehet die nächste Frankfurt a. O. Margarethen-Messe mit einem aufs beste assortirten Laager englischer Manufacturen. Hat sein Laager in der Junkernstraße am Markt im Hause des Herrn Furst No. 21.

Die Handlung mit Stahlwaaren eigener Fabrick

von

Wilhelm Schmolz et Comp. aus Solingen, bei Cölln am Rhein

empfiehlt sich einem geehrten Publico zu diesem bevorstehenden Breslauer Markt bestens mit einem großen vollständig assortirten Lager ihrer eigener Fabrikate von der vorzüglichsten Güte, bestehend in allen Sorten feiner Tafel-, Desert-, Tranchir-, Küchen-, Feder-, Instrumenten-, Radier- und Rasiermesser mit Griff von Elfenbein, von Ebenholz, wie auch ganz in Stahl; Damen-, Papier-, Schneider-, Zwickscheeren und Lichtscheeren; Vorlege-, Eß-, Kaffeelöffel in Metall und Silber plattirt; Dolleisen, Bügeleisen, Baumsägen, Zuckerhammer, Hobeleisen, Kindersäbel, Buchbinderscheiben, Bandmesser, Zirkel, Streichriemen wie auch Streichstahl; Damenschnallen, Hosenschnallen, Haurapier, Stiefeleisen in allen Nummern, Tabacks-Maschinen-Messer für die Herren Tabacksfabrikanten, Wiegenmesser, Hackmesser, Kaffeemühlen, Gardinenrosetten, Sporen in Stahl und Silber plattirt, Damenkörbchen in Stahl ganz schön und sauber gearbeitet, Stimmhammer, Jagdflinten mit Percussions-Schlössern, einfache und doppelte Terzerole, Zündhütchen und Maschinen dieselben aufzusetzen, wie auch mehreres in Stahl-Galanterie-Waaren; Zuckerhammer, Zulege-Federmesser, wie auch Scheeren und Lichtscheeren werden diesmal wieder in großer Auswahl verkauft per Stück 5 Sgr., engl. sortirte Nähnadeln 25 Stück 2 1/2 Sgr. Aechte engl. Windsor- und Palm-Seife das Dutzend 25 Sgr., feine franz. wie transparente Seife in Schachteln das Dutzend 1 Rthl. 10 Sgr. Zugleich empfehlen wir das bekannte und beliebte Eau de Cologne die Kiste mit 6 Flaschen 1 Rthlr. 22 1/2 Sgr., welches mit untenstehendem Attest versehen ist.

„Das von den Herren Wilh. Schmolz & Comp. fabricirte und mir zur Untersuchung „und Beurtheilung übergebene Eau de Cologne hat bei der damit angestellten Prüfung „gezeigt: daß solches außer den dazu bestimmt nothwendigen Ingredienzien keine an„derweitige schädliche Bestandtheile enthält, sich dagegen rücksichtlich der Reichhaltig„keit der nützlichen Bestandtheile und des Geistigen sehr empfehlungswürdig auszeich„net, welches hierdurch zu bezeugen ich nicht habe verfehlen wollen. Berlin am 1sten „August 1823. Dr. Hermbstädt, Königl. geh. Medicinal-Rath, Professor, Ritter des rothen Adlerordens ꝛc.

Unser Stand ist wie bekannt auf dem großen Ringe an der Oder-Straßen-Ecke in einer Bude.

C. M. Luz, aus Berlin

empfiehlt sich zu dem bevorstehenden Breslauer Markt mit einem vollständig assortirten Petinet-Waaren-Laager, als: Kanten, Schleyer, Tüll in allen Breiten, glatten Petinet, Blonden, seidene Herren- und Damenstrümpfe, zugleich empfehle ich mich mit einer großen Auswahl der neuesten Muster in allen Farben Gingham von bester Qualität; für die Aechtheit der Farben stehe ich ein, auch glatte, wie gemusterte Gaze und Streifen, so wie den beliebten Felusch zu den billigsten Preisen. Mein Stand ist wie gewöhnlich.

(Anzeige.) Die Familie Casorti beehrt sich einem hochzuverehrenden Publikum ergebenst anzuzeigen: daß Donnerstag den 22sten Juny

die Quäker

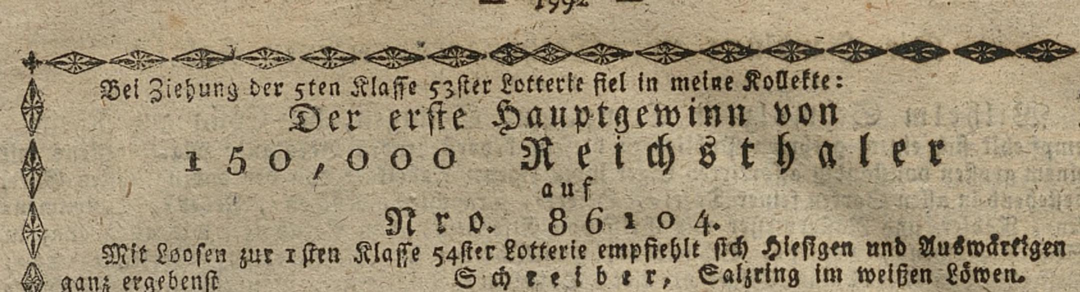
ein neues komisch pantomimisches Ballet in 2 Akten, mit mehrern Nationaltänzen begleitet, gegeben werden wird.

(Empfehlung.) Ich gebe mir die Ehre bei meinem Etablissement unterthänig anzuzeigen: daß ich mit den neuesten und geschmackvollsten Stuben-Dessins zu den billigsten Preisen aufwarte und bitte ganz ergebenst, mich mit Aufträgen zu beehren.

G. Lops, Maler auf der Schuhbrücke No. 33.

☞ (Anerbieten.) Ein junger Mann, der geneigt ist die Landwirthschaft zu erlernen, findet gegen billige Pension, ohnweit Breslau ein baldiges Unterkommen. Das Nähere ist auf der Reuschenstraße im Seilerhofe unten im Specerei-Gewölbe zu erfragen.

(Nach Reinerz) wird eine oder zwei Reisegefährtin gegen den 23sten bis 26sten d. M. gewünscht. Ein Näheres in der Expedition der neuen Breslauer Zeitung.



(Loosen-Offerte.) Loose zur 1sten Klasse 54ster Lotterie sind für Auswärtige und Einheimische zu haben.

H. Holschau der ältere, Reuscheſtraße im grünen Polacken.

(Offner Dienst.) Das Dominium Koselwitz, Rosenberger Kreises, bedarf einen Wirthschafts-Beamten entweder bald oder spätestens von Michaeli dieses Jahres an. Derselbe muß mit guten Attesten seiner früheren Aufführung genügend versehen, der polnischen Sprache sowohl als auch vorzüglich der Feder im deutschen Styl und wo möglich unverheirathet seyn. Ein Individuum, welches die verlangten Eigenschaften besitzt, kann sich sogleich an Unterzeichneten entweder mündlich oder schriftlich wenden.

von Paczinsky, auf Koselwitz, Rosenberger Kreises.

Bei Ziehung 5ter Klasse 53ster Lotterie fiel bei mir der erste Hauptgewinn von

150,000 Rthlr.

auf

Nro. 86104.

Mit Loosen zur 1sten Klasse 54ster Lotterie empfiehlt sich Hiesigen und Auswärtigen ganz ergebenst

Adolph Bodstein, Untereinnehmer.
Nicolaistraße, gelbe Marie.

(Verlorner Hünerhund) braun und groß, weisgetiegerte Brust und Klauen, auf dem linken Hintertheil einen weißen Fleck, Halsband mit meinem Namen wie auch mit einem Maulkorb versehen. Wer hiervon Kunde giebt, erhält 2 Rthlr. Belohnung. Breslau den 19ten Juny 1826. H. C. Bassiner, Kränzelmarkt No. 1.

(Reisegelegenheit) nach Berlin und Warmbrunn ist zu erfragen beim Lohnkutscher Walter in der Hübnerschen Weinhandlung.

(Gute und schnelle Reisegelegenheit) nach Berlin den 24sten beim Lohnkutscher Melnicke, Albrechtsstraße No. 48.

(Anzeige.) Zu Michaeli ist in dem Hause Nro. 1. am Schweidnitzer Thor die erste Etage von 6 auch 8 Stuben nebst Stallung auf 8 Pferde und Wagen-Remise zu vermiethen.

(Vermiethung.) In No. 6. Büttner-Straße ist die erste Etage bestehend aus 10 heitzbaren Piecen, 2 Kabinets, Küche, Speise-Kammer ꝛc., 2 Wagenplätze und Stallung auf 5 Pferde, nebst Heu- und Strohboden zu vermiethen und Michaeli zu beziehen.

(Zu vermiethen) und Termino Johanni zu beziehen, ist eine sehr gut eingerichtete Bäcker-Nahrung. Das Nähere bei dem Kaufmann Grusche, Nikolaistraße No. 21.

(Zu vermiethen) und Johanni zu beziehen, ist auf der Junkernstraße in No. 2c. die erste Etage, bestehend in 5 Stuben, 3 Cabinets mit und auch ohne Stallung auf 2 Pferde.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.
Redacteur: Professor Rhode.